

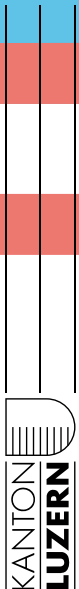
LUZERN

KANTONSSCHULE | MUSEGG

persönlich – kreativ – zentral



JAHRESBERICHT 2018/19



JAHRESBERICHT
2018/19

INHALTSVERZEICHNIS	
.....	
EINLEITUNG DER REKTORIN	5
.....	
EINLEITENDE WORTE VON ALDO MAGNO, LEITER DIENSTSTELLE GYMNASIALBILDUNG	8
.....	
CHRONIK DES SCHULJAHRES	10
.....	
NEUE LEHRPERSONEN	25
.....	
VERABSCHIEDUNGEN VON LEHRPERSONEN	26
.....	
ORGANISATION UND STATISTIKEN	31
– Aufsicht, Leitung und Lehrerschaft	
– Statistiken	
– Wochenstundentafel	
– Maturae und Maturi Abschluss 2019	
.....	
SCHULKULTUR DER KANTONSSCHULE MUSEGG LUZERN	47
– Konzerte des Chores der 2. Klassen	
– Kammerchor- und Theaterprojekt der KSM: «Celtic night» – die Königskinder	
.....	

EINLEITUNG DER REKTORIN



Dr. phil. Franziska Schärer
Rektorin

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.» Albert Einstein

Dieses Zitat von Albert Einstein passt besonders treffend zum Schuljahr 2018/19 der Kantonsschule Musegg Luzern (KSM). Denn unser Gymnasium hat sich in diesem Schuljahr intensiv mit dem Thema der Digitalisierung der Gesellschaft und der sich daraus ergebenden Anforderungen an einen modernen, zeitgemässen Unterricht auseinandergesetzt. Ziel der KSM ist es, ihre Schülerinnen und Schüler gut auf die Anforderungen der Universitäten und Hochschulen vorzubereiten. Dazu gehört in der heutigen Zeit auch der Umgang mit dem Computer.

Die KSM digitalisiert ihren Unterricht in zwei Schritten: Im Schuljahr 2018/19 haben die Lehrpersonen Laptops für die Gestaltung ihres Unterrichts erhalten. Ausserdem hat die Schulleitung der KSM beschlossen, dass die Schüler/innen der 1. Klassen ab Schuljahr 2020/21 Laptops in den Unterricht mitbringen sollen. Als Vorbereitung dieser beiden Massnahmen waren die schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen (SCHILW) dem Thema der Digitalisierung gewidmet.

Was aber ist ein moderner, zeitgemässer Unterricht im Zeitalter der Digitalisierung? Den Lehrpersonen der KSM ist es ein Anliegen, dass der Einsatz von Laptops im Unterricht ganz im Dienste des Lernens steht, den Lernprozess fördert und unterstützt und neue Möglichkeiten des Lernens eröffnet. Dieser Prozess erfordert ein vollständiges Umdenken, ein Hinterfragen und kreatives Neugestalten des Unterrichts, denn der Unterricht soll mit den digitalen Möglichkeiten diversifiziert und angereichert werden. Die KSM hat sich damit ein anspruchsvolles Ziel gesetzt und ist ihm mit den Weiterbildungen im Schuljahr 2018/19 bestimmt ein Stück näher gekommen.

Neben der Digitalisierung des Unterrichts hat auch die MINT-Förderung (Förderung der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) im Schuljahr 2018/19 einen wichtigen Platz eingenommen: Am 15. Januar 2019 hat ein von der SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) angebotener und von unserer Chemielehrerin Franziska Schönborn und unserer Prorektorin Lea Büchler koordinierter TecDay an der KSM stattgefunden. Dabei war es uns wichtig, den Schülerinnen und Schülern die MINT-Studien und MINT-Berufe näherzubringen und sie für diese Fachbereiche zu begeistern.

Ein grosses Highlight des Schuljahres 2018/19 war der Funkkontakt mit einem Astronauten der Raumstation ISS, welchen unsere Physiklehrerin Giada Rutar und unser Mathematik- und Physiklehrer Kevin Zihlmann in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Architektur in Horw im Februar 2019 organisiert haben.

Besonders hervorzuheben ist auch unser Austauschprojekt Erasmus+, das unter der Leitung unserer Französischlehrerin Konstanze Rauber steht. Im Rahmen dieses Projekts haben 20 Schülerinnen und Schüler der KSM im Schuljahr 2018/19 ihre Partnerschulen in Binissalem (Spanien) und Zadar (Kroatien) besucht und dabei das Thema «Fake News» bearbeitet.

Im Schuljahr 2018/19 hat die KSM ihre Vortragsreihe «Vollenweider Lectures» zum Thema «Klimawandel» in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule fortgesetzt. Namhafte Expertinnen und Experten aus Hochschulen und der Wirtschaft haben an der KSM Vorträge gehalten und verschiedene Aspekte dieses Themas beleuchtet.

An der KSM haben auch im Schuljahr 2018/19 zahlreiche Konzerte stattgefunden. Im Rahmen des Theaterkonzerts «Celtic Night» sind das Freifach Schultheater unter der Leitung von Nicole Davi und der Kammerchor unter der Leitung von Donat Burgener gemeinsam aufgetreten. Dabei sind die Auftritte des Chors und der Theatergruppe harmonisch ineinandergeflochten und haben sich gegenseitig bereichert. Auch der Chor der 2. Klassen trat im Rahmen der TIME OUT-Konzerte vor Weihnachten sowie im Sommer auf.

Diese und weitere Themen und Ereignisse sind in diesem Jahresbericht ausgeführt. Die KSM befindet sich in einer äusserst dynamischen Phase ihrer pädagogischen Entwicklung und ist durch vielfältige Fragestellungen herausgefordert, welche uns in den kommenden Schuljahren beschäftigen werden. Diese Herausforderungen nehmen wir gern an und möchten sie ganz zugunsten unserer Schülerinnen und Schüler kreativ und pädagogisch gewinnbringend umsetzen.

Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin Kantonsschule Musegg Luzern

EINLEITENDE WORTE VON ALDO MAGNO, LEITER DIENSTSTELLE GYMNASIALBILDUNG



Aldo Magno

Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung

Die Schulen sollen sich auf die Bildungsverwaltung und -politik verlassen können. Obwohl diese Akteure nicht direkt im Schulbetrieb tätig sind, bleibt die Bildungspolitik aufgefordert, auch ihren Beitrag an der Gestaltung von Schulen zu leisten. So will es unser Bildungssystem, denn dessen Leistungen werden nicht von einem, sondern von diversen Akteuren auf mehreren Ebenen hergestellt. Die Aufgabe der Dienststelle ist, diese Ebenen möglichst gut ins Gespräch zu bringen. Und an Gesprächsstoff fehlte es im vergangenen Schuljahr nicht: Gleich zu Beginn des Schuljahrs verabschiedete die Regierung eine neue Rahmen-Wochenstundentafel für das Gymnasium. Wie es das Wort «Rahmen» sagt, wurde keine starre Stundentafel beschlossen. Nein, die Schulen können weiterhin innerhalb eines gemeinsamen Rahmens ihre spezifischen Standortakzente setzen. Erfreulich ist, dass die Mehrlektionen für das obligatorische Fach Informatik zusätzlich finanziert werden und nur mit einer Lektion in anderen Fächern kompensiert werden musste. Im Frühjahr 2019 bewilligte der Regierungsrat substantielle Mittel für die Nachqualifizierung von Lehrpersonen, welche künftig das Erweiterungsdiplom in Informatik anstreben. Interessierte Lehrpersonen, welche diese Qualifizierung anstreben, werden vom Kanton Luzern während ihrer Ausbildung zu 40% entlastet. So hofft der Kanton Luzern, ab Sommer 2021 die neuen Informatikpensen an den Schulen besetzen zu können.

Ebenso ein gemeinsames Thema von Bildungspolitik und Schule war die «Förderung der Basalen Fachlichen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik». Das kantonale Förderkonzept kam an den Schulen zur Anwendung mit dem Ergebnis, dass rund 220 Lernende in Mathematik und über 150 Lernende in Deutsch gefördert wurden.

Und schliesslich: Dank dem grossen Einsatz der Lehrplan-Fachteams sowie den Fachschaften konnten im Frühjahr gemeinsame Lehrpläne für das Untergymnasium der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Diese gelten ab Schuljahr 2019/20.

Dass die Luzerner Gymnasien ihren Auftrag gut erfüllen, beweisen die im Frühjahr 2019 von der Dienststelle publizierten Zahlen zu den Studienverläufen: Die Inhaberrinnen und Inhaber einer Luzerner Maturität peilen ihren Uniabschluss zielstrebig an als der nationale Durchschnitt. Auch tiefer als im nationalen Durchschnitt fällt die Abbruchquote aus.

Kurzum: Die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen in der Luzerner Gymnasialbildung hat im Berichtsjahr gut funktioniert. Dass Schulen dabei institutionelle Vorgaben für ihre operative Umsetzung anpassen und in eine für sie brauchbare Form bringen dürfen, ist ein wesentliches Element einer sinnvollen Governance im Bildungsbereich. Zu hoffen bleibt, dass diese gemeinsame Übersetzungsleistung auch in der neuen Legislaturperiode 19 – 23 funktionieren wird. Hierbei kann ich auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Musegg zählen. Ihren Mitarbeitenden, ob Lehrpersonen, Verwaltungsangestellte oder Schulleitungsmitglieder, gebührt mein Dank.

Aldo Magno, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

CHRONIK DES SCHULJAHRES

20. August 2018: Schuljahresbeginn

Die Kantonsschule Musegg Luzern (KSM) startet mit 23 Klassen, 480 Schülerinnen und Schülern sowie 83 Lehrpersonen ins neue Schuljahr.



Die Lehrerschaft der Kantonsschule Musegg Luzern am ersten Schultag des Schuljahres 2018/19

20. August 2018: Eröffnungskonferenz Instrumentallehrpersonen

Die Instrumentallehrpersonen kommen für die Eröffnungskonferenz zusammen.

20. August 2018: Eröffnungskonferenz Fachlehrpersonen

Die Fachlehrpersonen der KSM treffen sich zur Eröffnungskonferenz und zu einem gemeinsamen Apéro.

20. bis 24. August 2018: Ausstellung Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen stellen ihre Maturaarbeiten aus, deren Thema sie selbstständig ausgewählt und unter der Leitung zweier Fachlehrpersonen erarbeitet haben.

3. September 2018: Sporttag 1. und 2. Klassen

5. September 2018: Sporttag 3. und 4. Klassen

Die Sporttage stehen in diesem Jahr unter dem Thema «Tanzen».



Impressionen der Sporttage

1. September 2018: SCHILW

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einem schulinternen Weiterbildungsanlass (SCHILW) zum Thema «wissenschaftliches Arbeiten» sowie für ein Inputreferat zum Thema «Digitalisierung».

14. September 2018: Ehemaligentreffen

Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der KSM treffen sich in der Aula des Museggschulhauses zu einem Wiedersehen. Dr. phil. Franziska Schärer, Rektorin, berichtet dabei über Aktuelles aus der KSM.

20. September 2018: Teachers only!

Im Rahmen von «Kantonsschule Musegg Luzern präsentiert» treten Instrumental- und Gesangslehrpersonen einzeln oder in Formationen auf.

25. September 2018: Vollenweider Lectures

In Erinnerung an den im Museggschulhaus wirkenden Naturwissenschaftler Richard Vollenweider führt die KSM in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern jährlich Vorträge mit renommierten Persönlichkeiten aus Forschung, Lehre und Industrie durch.

Am 25. September 2018 hält Dr. Sandro Schönborn ein Referat zum Thema «Können Maschinen aus Erfahrung lernen?».

24. bis 28. September 2018: Sonderwoche A

In der Sonderwoche A arbeiten alle Klassen an fächerübergreifenden Themen.

28. September 2018: Hakuna Matata

Am Ende der Sonderwoche präsentieren die 3. Klassen eine Vielfalt von Liedern mit Choreografien und mit einer für das Projekt zusammengestellten Band. Die 12i12-Aufführung bietet einen Einblick in das Kurzprojekt «Hakuna Matata», das innerhalb von insgesamt vier Tagen entstanden ist.

18./22. Oktober 2018: Informationsabende Fremdsprachenaufenthalt

Die Beauftragten Fremdsprachenaufenthalt Englisch (Sarah Lehmann), Französisch (Nadja Leyrer) und Italienisch (Anita Proietti) stellen den Eltern, Schülerinnen und Schülern der 2. Klassen Möglichkeiten der Organisation des Fremdsprachenaufenthalts vor.

23. Oktober 2018: Wandertag

Im Rahmen der Herbstwanderung sind die Klassen rund um den Zugersee, den Sarnersee und den Napf sowie zwischen dem Eigenthal und Schwarzenberg unterwegs.



Wandertag

25. Oktober 2018: Allgemeine Lehrpersonenkonferenz

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einer allgemeinen Lehrpersonenkonferenz.

4. bis 10. November 2018: Erasmus+-Treffen in Binissalem (Spanien)

Schülerinnen und Schüler der KSM nehmen im Rahmen eines europäischen Austauschprojekts (Erasmus+) unter der Leitung von Konstanze Rauber an einem Treffen in Binissalem (Spanien) teil.

7. bis 10. November 2018: mündliche Präsentation der Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen stellen ihre Maturaarbeiten mündlich vor.

8. November 2018: 12i12 – Delikatessen

Die Instrumentalschülerinnen und -schüler der KSM präsentieren ihr musikalisches Können mit einer abwechslungsreichen Fülle an Instrumenten, Musikstilen und Interpretationen im Rahmen des um 12.12 Uhr beginnenden Konzerts.

10. November 2018: Tag der offenen Tür

Die KSM führt den Tag der offenen Tür durch, an dem aktuelle und zukünftige Schülerinnen und Schüler und deren Eltern einen Einblick in den Unterricht erhalten, Konzerte unserer Instrumentalschülerinnen und -schüler hören und sich an Informationsveranstaltungen über das Angebot unserer Schule informieren können. Die Besucherinnen und Besucher haben auch die Möglichkeit, an Präsentationen von Maturaarbeiten der 4. Klassen teilzunehmen.

12. bis 23. November 2018: Blocktage

Die Blocktage bieten den Lehrpersonen die Gelegenheit, den Unterricht in Blöcken von 4 oder 8 Lektionen zu gestalten.

12. bis 16. November 2018: Einführung Maturaarbeit

Lehrpersonen der KSM führen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen in die Maturaarbeit ein und geben ihnen Tipps im Bereich der Arbeitsmethodik fürs Verfassen der Arbeit mit auf den Weg.

12./13., 15./16., 22./23. November 2018: Energietage

Im Rahmen der Blocktage finden Impulstage zum Thema «Energie» statt. Die Fachschaften Geografie, Physik und Wirtschaft/Recht gestalten die Energietage fächerübergreifend in Zusammenarbeit mit der CKW (Centralschweizerische Kraftwerke).

21. November 2018: Zwischenkonferenzen

Die Zwischenkonferenzen der 1. Klassen finden im Anschluss an den Unterricht bis 22.00 Uhr statt.

22. November 2018: Informationsabend für zukünftige Schülerinnen und Schüler

Die Schulleitung stellt den zukünftigen Schülerinnen, Schülern und deren Eltern die KSM vor.

28./29. November 2018: Elternabende 1. Klassen

Die Schulleitung und die Klassenlehrpersonen der 1. Klassen laden die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen zu einer Abendveranstaltung ein mit dem Ziel, die Anliegen der Ausbildung an der KSM vorzustellen und sich gegenseitig kennen zu lernen.

4. Dezember 2018: Vollenweider Lectures

Prof. Dr. Nicolas Gruber, Professor für Umweltphysik der ETH Zürich, hält in der Aula des Museggschulhauses einen Vortrag zum Thema «Gehen die Malediven unter? Steht New York bald unter Wasser?».

4. Dezember 2018: Kaderanlass

Die Dienststelle Gymnasialbildung führt einen Kaderanlass für die Schulleitungsmitglieder der Gymnasien des Kantons Luzern zum Thema «Beratung im schulischen Kontext» durch.

5./6. Dezember 2018: Soulmate

Im Rahmen von zwei Abendkonzerten und eines 12i12-Konzertes präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Können.

13. Dezember 2018: TIME OUT

Der Chor der 2. Klassen sowie die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Musik der KSM unter der Leitung von Martin Bucheli, Donat Burgener und Edith Knüsel laden zu einer kurzen Auszeit mit weihnächtlicher Musik ein. Dazwischen lesen Schülerinnen und Schüler adventliche Geschichten, illustriert mit eindrücklichen Bildprojektionen aus der Fachschaft Bildnerisches Gestalten.

13. Dezember 2018: Chillout

Jörg Portmann organisiert im Anschluss an die TIME OUT-Konzerte einen Spielabend für die Lehrpersonen.

10. Januar 2019: Informationsabend für zukünftige Schülerinnen und Schüler

Die Schulleitung stellt den zukünftigen Schülerinnen, Schülern und deren Eltern die KSM vor.

15. Januar 2019: TecDay by SATW

Die SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) sowie engagierte Expertinnen und Experten aus Hochschulen, Forschungsanstalten und Unternehmen führen für alle Schülerinnen und Schüler der KSM einen TecDay durch mit dem Ziel, sie für die MINT-Studienfächer und MINT-Berufe zu motivieren.

16. Januar 2019: Informationsanlass für Kantonsschülerinnen und -schüler

Die Schulleitung und Lehrpersonen des Schwerpunktfachs Pädagogik/Psychologie/Philosophie informieren Schülerinnen und Schüler des Langzeitgymnasiums über das Angebot unserer Schule.

24. Januar 2019: Konzerte der Ensembles des Wahlpflichtfachs Musik

Die Schülerinnen und Schüler mit Wahlpflichtfach Musik präsentieren ihre verschiedenen Formationen während zwei gemeinsamen Konzerten. Pop/Rock-, Jazz- und Klassikensembles unter der Leitung von Pascal Galeone, Janine Odermatt und Luzia von Wyl geben dem Publikum Einblick in die Arbeit des vergangenen Semesters und zeigen dabei die musikalische Stilfülle auf, welche an der KSM gepflegt wird.

29. Januar 2019: SCHILW-Tag

Im Rahmen des SCHILW-Tages setzen sich die Lehrpersonen der KSM mit den Einsatzmöglichkeiten von Office 365 auseinander und erstellen eine SWOT-Analyse zu digitalisiertem Unterricht.

30. Januar 2019: Zwischennotenkonferenzen

Die Lehrpersonen treffen sich zu den Zwischennotenkonferenzen des 1. Semesters. Die Schülerinnen und Schüler haben diesen unterrichtsfreien Tag zur Verfügung, um einen Klassenanlass durchzuführen.

4. Februar 2019: Funkkontakt mit der internationalen Raumstation ISS

19 Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, einem Astronauten der Raumstation ISS Fragen zu stellen. Giada Rutar, Physiklehrerin, und Kevin Zihlmann, Mathematik- und Physiklehrer, organisieren den Event in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Architektur in Horw.

5. Februar 2019: Allgemeine Lehrpersonenkonferenz

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einer allgemeinen Lehrpersonenkonferenz.

7. Februar 2019: 12i12 – Vokal total

Die Gesangsschülerinnen und -schüler der KSM laden zu einem 12i12-Konzert ein.

12. Februar 2019: Vollenweider Lectures

Dr. Anna Deplazes Zemp, Forscherin an der Universität Zürich, hält einen Vortrag zum Thema «Weshalb sollen wir die Natur schützen?».

14./16./17. Februar 2019: Celtic Night

Der Kammerchor unter der Leitung von Donat Burgener und die Spielerinnen und Spieler des Schwerpunktfachs Theater unter der Leitung von Nicole Davi führen gemeinsam ein Theaterkonzert auf, bei dem sie in die irisch-keltische Welt eintauchen.

18. Februar 2019: Elterngespräche 1. Klassen

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen haben die Möglichkeit, mit Fachlehrpersonen Gespräche zu führen.

21. Februar 2019: 12i12 – Delikatessen

Die Schülerinnen und Schüler des Instrumental- und Gesangsunterrichts der KSM laden ein zu musikalischen Köstlichkeiten.

11. bis 15. März 2019: Sonderwoche A

In der Sonderwoche A arbeiten alle Klassen an fächerübergreifenden Themen.

12. März 2019: Vollenweider Lectures

Am 12. März 2019 hält Dr. Sandro Schönborn ein Referat zum Thema «Können Maschinen aus Erfahrung lernen?».

15. März 2019: Hakuna Matata

Am Ende der Sonderwoche präsentieren die 3. Klassen eine Vielfalt von Liedern mit Choreografien und mit einer für das Projekt zusammengestellten Band. Die 12i12-Aufführung bietet einen Einblick in das Kurzprojekt «Hakuna Matata», das innerhalb von insgesamt vier Tagen entstanden ist.

25. März 2019: Austausch Sekundarschulen – KSM

Die Schulleitung, die Klassenlehrpersonen der 1. Klassen sowie die Lehrpersonen der 1. Klassen der Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch tauschen ihre Erfahrungen mit Schulleitungen und Lehrpersonen der Sekundarschule aus.

26. März bis 4. April 2019: Ausstellung Fokus Maturaarbeit

Im Rahmen des Projekts «Fokus Maturaarbeit» werden die besten Maturaarbeiten aller Gymnasien des Kantons Luzern an der Universität Luzern ausgestellt und prämiert.



Linda Zihlmann präsentiert ihre Maturaarbeit im Rahmen von «Fokus Maturaarbeit».

31. März bis 6. April 2019: Erasmus+-Treffen in Zadar

Schülerinnen und Schüler der KSM nehmen im Rahmen eines europäischen Austauschprojekts (Erasmus+) unter der Leitung von Konstanze Rauber an einem Treffen in Zadar (Kroatien) teil.

9. April 2019: Noche de Guitarras

Die Schülerinnen und Schüler von Julio Azcano treten auf mit Klassik, Jazz und Weltmusik.

12. April 2019: Vollenweider Lectures

Prof. Dr. Hans-Joachim Mosler, Titularprofessor für Sozial- und Umweltpsychologie an der Universität Zürich, hält einen Vortrag zum Thema «Verhaltensänderung als zentrales Element der Entwicklungszusammenarbeit».

17. April 2019: praktische Maturitätsprüfung Ergänzungsfach Sport

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen, welche das Ergänzungsfach Sport als Prüfungsfach gewählt haben, legen ihre praktische Maturitätsprüfung ab.

18. April 2019: 12i12 – Delikatessen

Die Instrumentalschülerinnen und -schüler der KSM präsentieren ihr musikalisches Können mit einer abwechslungsreichen Fülle an Instrumenten, Musikstilen und Interpretationen im Rahmen des um 12.12 Uhr beginnenden Konzerts.

13./14. Mai 2019: Konzerte Schwerpunktfach Musik 2. und 3. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen mit dem Schwerpunktfach Musik präsentieren ein abwechslungsreiches Konzert mit einer grossen Vielfalt an Instrumenten, Stilrichtungen und Kompositionen.

7. Mai 2019: Kaderanlass

Die Dienststelle Gymnasialbildung führt einen Kaderanlass für die Schulleitungsmitglieder der Gymnasien des Kantons Luzern durch zur Fragestellung «Soll das Untergymnasium weiterhin eine Bildungsstätte des analogen Lehrens und Lernens sein? Oder wagen wir den Schritt zu 1:1 Computing?».

27. Mai 2019: Vocals and Guitare

Die Gesangsschülerinnen und -schüler von Pascal Galeone führen Pop-, Rock- und Jazz-Songs auf.

15. Mai 2019: Letzter Schultag 4. Klassen

Die 4. Klassen laden an ihrem letzten Schultag alle Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler zu einer Verabschiedung auf dem Schulhof des Museggschulhauses ein. Am Mittag findet ein Fussballspiel zwischen der Lehrerschaft und der Schülerschaft statt.

15. Mai 2019: Allgemeine Lehrpersonenkonferenz

Die Lehrpersonen der KSM treffen sich zu einer allgemeinen Lehrpersonenkonferenz.

21. bis 27. Mai 2019: schriftliche Maturitätsprüfungen

Die 4. Klassen legen ihre schriftlichen Maturitätsprüfungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik, im Schwerpunktfach sowie im Ergänzungsfach oder im Fach Englisch ab.

3. Juni 2019: Maturakonzerte

Als Teil der mündlichen Matura des Schwerpunktfachs Musik präsentieren die Maturandinnen und Maturanden ihr Können auf dem persönlichen Instrument oder mit der Stimme.

3. bis 11. Juni 2019: mündliche Maturitätsprüfungen

Die 4. Klassen legen ihre mündlichen Maturitätsprüfungen ab.

3. bis 12. Juni 2019: Blocktage

Im Rahmen der Blocktage gestalten die Lehrpersonen den Unterricht in Blöcken von 4 oder 8 Lektionen. In diversen Fächern finden Exkursionen statt.

5./6. Juni 2019: Chorkonzerte der 2. Klassen

Unter dem Titel «Missverständnisse» lädt der Chor der 2. Klassen, Solistinnen und Solisten und das Freifach Theater zu ihren Aufführungen unter der Leitung von Nicole Davi, Martin Bucheli, Donat Burgener und Edith Knüsel ein.

12. Juni 2019: Aufnahmetreffen

Die zukünftigen 1. Klassen lernen sich im Rahmen eines Aufnahmetreffens kennen.



Chorkonzert «Missverständnisse»

15. Juni 2019: Best of Musegg

Die Fachschaft Instrumentalunterricht präsentiert am Samstagvormittag ein Matinée-Konzert in der Jazzkantine zum Graben. Es musizieren Instrumentalschülerinnen und -schüler der KSM unter der Leitung von Pascal Galeone.

17. Juni 2019: Chillout

Jörg Portmann lädt die Lehrpersonen zu einem Minigolfturnier in Felmis/Horw ein.

19. Juni 2019: Maturafeier

97 Maturae und Maturi nehmen im Gemeindesaal Meggen ihr Maturazeugnis entgegen. Gabriela Ammann Zosso, Schulkommissionsmitglied der Kantonsschule Musegg Luzern, hält die Maturarede. Die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Musik unter der Leitung von Martin Bucheli umrahmen den feierlichen Anlass musikalisch.

24. Juni bis 28. Juni 2019: GÖK-Woche 1. und 3. Klassen

Die 1. und 3. Klassen nehmen an fächerübergreifenden Programmen unter dem Themenbogen «Gesellschaft – Ökologie – Kommunikation» teil.



Schülerinnen und Schüler der GÖK-Woche «Tour de Suisse» bei ihrem Halt in Lausanne

24. Juni bis 21. Juli 2019: Fremdsprachenaufenthalt 2. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen verbringen einen vierwöchigen Fremdsprachenaufenthalt in einem englischen, französischen oder italienischen Sprachgebiet.

1. Juli 2019: Notenkonferenzen

Die Lehrpersonen treffen sich für die Notenkonferenzen.

2./3./4./5. Juli 2019: SCHILW-Tage

Im Hinblick auf den Schuljahresbeginn finden Sitzungen der Fachschaften, der neuen Lehrpersonen, der Mentorinnen und Mentoren, der zukünftigen Klassenlehrpersonen der 1. Klassen sowie der Fachbetreuerinnen und -betreuer der Maturaarbeiten statt.

4. Juli 2019: Lehrpersonenausflug

Die Fachschaft romanische Sprachen organisiert den Lehrpersonenausflug mit verschiedenen Besichtigungen und Aktivitäten in Luzern. Zum Abendessen treffen sich alle Lehrpersonen im Restaurant «Casa Tolone».

5. Juli 2019: Schlusskonferenz

An der Schlusskonferenz hält die Schulleitung einen Rückblick auf das Schuljahr 2018/19.



Arbeiten Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten 3. Klassen

NEUE LEHRPERSONEN

Folgende Lehrpersonen arbeiten seit Schuljahr 2018/19 neu an der Kantonsschule Musegg Luzern (KSM):



**Melanie
Brücker**
*Fachlehrerin
Religionskunde/
Ethik*



**Jolanda
Epprecht**
*Fachlehrerin
Bildnerisches
Gestalten*



**Marc
Gerber**
*Fachlehrer
Bildnerisches
Gestalten*



**Daniel
Sager**
*Fachlehrer
Wirtschaft/
Recht*



**Romina
Sommer**
*Fachlehrerin
Pädagogik/
Psychologie*

VERABSCHIEDUNGEN LEHRPERSONEN

Folgende Lehrpersonen haben die Kantonsschule Musegg Luzern an Weihnachten 2018 (Marc Gerber) bzw. Ende Schuljahr 2018/19 (Nicole Davi) verlassen:



Marc Gerber

Marc Gerber war nur kurze Zeit in unserer Fachschaft und doch werden wir ihn in reger Erinnerung behalten. Seine selbst geschreinerten Handyadapter für unsere Stative werden von uns ab jetzt nicht nur in jeder Sonderwoche eingesetzt. Marc hat in dieser kurzen Zeit unsere Computer auf den neusten Stand gebracht und als leidenschaftlicher Keramiker unser Feuer für den Brennofen neu entfacht.

Wir schätzten Marcs ruhige und besonnene Art und werden sein handwerkliches Geschick und fotografisches Wissen vermissen.

Wir wünschen ihm alles Gute!

Anna-Sabina Zürrer, Fachvorsteherin Bildnerisches Gestalten



Nicole Davi

Nicoles Probelektion für die Stelle als Theaterpädagogin ist mir in bester Erinnerung geblieben. Da agierte eine Persönlichkeit, welche gerade durch ihre eigene Begeisterung für die Theaterbühne Schülerinnen und Schüler anzustecken vermag. Obwohl die Rekrutierung neuer Spielerinnen und Spieler an der KSM zu Beginn anspruchsvoll war, konnte Nicole bald einmal auf eine motivierte Theatercrew zählen.

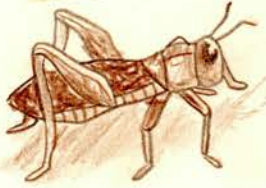
Auf ihrer Homepage schreibt sie über sich: «Beim Philosophieren und Spintisieren mit Familie und Freunden gehen mir neue Welten auf.» Genau so habe ich sie bei den Arbeitssitzungen zu unserem gemeinsamen Kammerchor-Theaterprojekt «Die Königskinder» erlebt. Die Ideen sprühten nur so und bald einmal lag ein Drehbuch

vor, welches die irisch-keltischen Songs des Kammerchores wunderbar integrierten. Die drei ausverkauften Aufführungen des Gemeinschaftskonzertes sprachen für sich.

Im Schaffen von Nicole fällt auf, dass sie ihren Spielerinnen und Spielern sehr viel Raum zur eigenen Entwicklung lässt. Dies mag auch ein Schlüssel ihres Erfolgs sein. An den Aufführungen mit dem Chor der 2. Klassen entwickelte Nicole überraschende, skurrile, aber immer erfrischende Spielszenen, in welchen auch Bewegungselemente integriert waren. Auch hier war die Handschrift einer engagierten Theatermacherin spürbar.

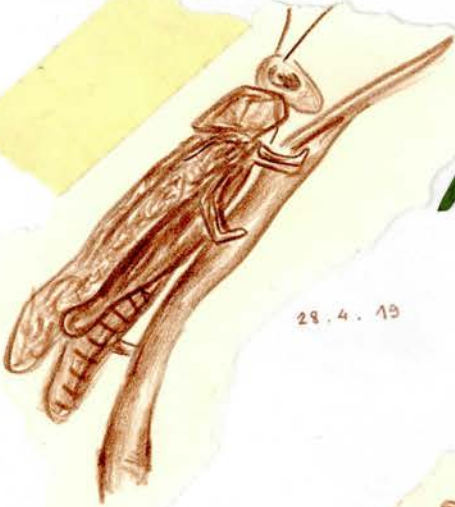
Mit ungebrochener Leidenschaft hat Nicole in den letzten 15 Jahren als Kulturschaffende Theaterstücke realisiert, die auf vielen Bühnen der Schweiz aufgeführt werden. Wir wünschen ihr auch nach dem Weggang von unserer Schule weiter das «feu sacré», das es in der Theaterpädagogik braucht.

Donat Burgener, Fachvorsteher Musik



28. 4. 19

HEUSCHRECKEN
STINKKÄFER
RAUPE
WESPE



28. 4. 19



28. 4. 19



29. 4. 19



29. 4. 19

ORGANISATION UND STATISTIKEN

AUFSICHT, LEITUNG UND LEHRERSCHAFT

Bildungs- und Kulturdepartement

Wyss Reto Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdirektor

Magno Aldo Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Schulkommission

Zeier-Rast Michael Schulkommissionspräsident, Musikschulleiter, Regisseur und Konzertgestalter

Ammann Gabriela lic. iur., Personalbereichsleiterin Stadt Luzern

Blatter Joachim Prof. Dr., Prodekan KSF, Professor Politikwissenschaft, Universität Luzern

Dalla Bona-Koch Johanna Dipl. Pflegefachfrau HF

Haas Maissen Lea Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin/Psychologin

Rudin Bruno Rektor Volksschulen Emmen

Für die Schulleitung:

Schärer Franziska Dr. phil., Rektorin

Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements:

Magno Aldo Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Vertreter der Lehrerschaft:

Mösch Marianne Fachlehrerin Philosophie und Geschichte

Protokoll:

Heiniger Brigitte Leiterin Sekretariat

Leitung KSM

Rektorin: *Schärer Franziska* Dr. phil.

Prorektor: *Bieri Hans-Martin* eidg. dipl. Sportlehrer II

Prorektor: *Reinhard Ueli* dipl. Schulmusiker II

Prorektorin: *Büchler Lea* dipl. Englisch- und Geschichtslehrerin II

Sekretariat

Heiniger Brigitte
Kyburz Daniela
Spieler Caroline
Vögtli Corinne

Bibliothek

Kyburz Daniela

Informatik

Cortes Emilio
Brunner Roland

Hauswartung

Leiter Infrastruktur: *Christen René*

Hauswart Musegg: *Graf Roger* (bis 31.8.2018)

Hauswart Musegg: *di Giovanna Adriano* (ab 1.9.2018)

Lehrerschaft

Fachlehrpersonen

Amgarten Melchior Stansstad, Deutsch

Amstutz Erich Luzern, Geografie, Turnen/Sport

Bachmann Lukas Luzern, Deutsch

Bachmann Thomas Luzern, Mathematik

Bärenfaller Eliane Luzern, Englisch

Bättig Oliver Birsfelden, Chemie

Baumgartner Sandra Olten, Französisch, Englisch

Bernardinis Renato Sursee, Mathematik

Bieri Hans-Martin Sursee, Turnen/Sport

Blättler Ronald Stans, Pädagogik, Psychologie, Grundlagen des Lernens

Bollinger Max Horw, Geschichte, Deutsch

Bösch Helen Luzern, Bildnerisches Gestalten

Brücker Melanie Root, Religionskunde/Ethik

Bucheli Martin Luzern, Musik

Bucher Karen-Lynn Luzern, Philosophie

Büchler Lea Luzern, Englisch

Burgener Donat Eschenbach, Musik

Casserini Marco Luzern, Englisch
Davi Nicole Emmenbrücke, Schultheater
de Quervain Daniel Luzern, Biologie
Deicke Sandra Zürich, Deutsch
Epprecht Jolanda Luzern, Bildnerisches Gestalten
Fechtig Martin Buchrain, Geografie, Wirtschaft und Recht
Gähwiler Adrian Luzern, Französisch, Latein, Italienisch
Gerber Marc Luzern, Bildnerisches Gestalten
Gurschler Victoria Walchwil, Englisch
Handschin Tobias Dietwil, Geografie, Physik
Henggeler-Sager Yvonne Oberägeri, Biologie
Hopp Rentsch Gudrun Zürich, Chemie
Huber Tremp Heidi Zürich, Biologie
Ineichen Markus Horw, Geschichte
Jakob Remo Horw, Physik
Jordi Büttiker Cécile Luzern, Turnen/Sport
Knüsel Edith Luzern, Musik
Kranich Felicitas Sursee, Deutsch
Lehmann Sarah Ebikon, Englisch
Leyrer-Ciglic Nadja Adligenswil, Französisch
Lowery Aoife Luzern, Französischassistenz
Meier Andreas Nottwil, Biologie
Mösch Marianne Luzern, Philosophie, Geschichte
Muff-Henrich Gabriela Luzern, Mathematik
Müller Helen Horw, Geschichte
Portmann-Föhn Jörg Kriens, Turnen/Sport
Proietti Anita Luzern, Latein, Italienisch
Rauber Konstanze Luzern, Französisch
Reinhard Ueli Kriens, Musik
Rutar Giada Luzern, Physik
Sager Daniel Luzern, Wirtschaft/Recht
Schärer Franziska Kastanienbaum, Französisch, Italienisch
Schefer Maya Rothenburg, Mathematik, Philosophie
Schönborn Franziska Luzern, Chemie
Sommer Romina Dulliken, Pädagogik/Psychologie
Spichtig Mathias Sachseln, Mathematik
Spöring Thomas Luzern, Wirtschaft und Recht
Sprecher Martin Schüpfheim, Physik, Mathematik, Informatik
Stebler Andrea Malters, Deutsch

Stirling Teresa Zürich, Religion
Tropeano-Aregger Corina Zug, Turnen/Sport
Wiesmann-Hayoz Sandra Luzern, Turnen/Sport
Zihlmann Kevin Luzern, Mathematik/Physik
Zürrer Anna-Sabina Luzern, Bildnerisches Gestalten

Instrumentallehrpersonen

(alle Instrumentallehrpersonen besitzen ein Berufsdiplom)

Azcano Julio Luzern, klassische Gitarre
Bucher Erwin Nottwil, Schlagzeug
Dostalova Gabriela Luzern, Klavier
Eichenberger Jürg Meggen, Violoncello
Galeone Pascal Grosswangen, Sologesang
Glur Yvonne Zofingen, Akkordeon
Haefliger Pius Neuenkirch, Saxophon, Klarinette
Hunziker Marc Buchrain, Klavier
Krummenacher Marcel Hergiswil, Trompete
Künzi Kathrin Luzern, Sologesang
Müller Judith Luzern, Bratsche, Violine
Odermatt-Rösselet Janine Ebikon, Querflöte
Schaufelberger Anita Luzern, Klavier
von Wyl Luzia Luzern, Klavier
Voney Jürg Ebikon, Schlagzeug
Weibel Urs Horw, Sologesang
Wiedmer-Stutz Eva Ebikon, Sologesang

Mutationen im Lehrkörper

Rücktritte und Austritte

Davi Nicole Emmenbrücke, Schultheater (31.7.2019)
Gerber Marc Luzern, Bildnerisches Gestalten (31.12.2018)

Team der Pensionierten

- Albisser Mark* Kriens, Gitarre
Amstutz Peter Sursee, Bildnerisches Gestalten
Bachmann Lisa Luzern, Schultheater
Baumgartner Rose Luzern, Klavier
Bäurle Ernst Ebikon, Mathematik
Beeler Armin Ilanz, Rektor, Didaktik
Beutler Peter Dr., Leissigen, Chemie
Bösch Josef Malters, Bildnerisches Gestalten
Bossard Erwin Luzern, Bildnerisches Gestalten, Werken
Bossart Kurt Dr., Meggen, Psychologie, Pädagogik
Brunner Roland Dierikon, Sport, Informatik, Mathematik
Büchi Kurt Dr., Meggen, Geschichte, Kunstgeschichte
Bühlmann Guido Luzern, Didaktik
Burki Rolf Kriens, Rektor, Physik, Informatik, Schulrecht
Connerth Peter Nottwil, Werken
Dommann Hanspeter Luzern, Leiter Instrumentalunterricht, Gitarre
Dressel Gernot Adligenswil, Blockflöte
Frei Alfons Dr., Zug, Mathematik
Gassmann Verena Meierskappel, Klavier
Gemperli Otto Dr., Basel, Religion, Philosophie
Graber Ruth Adligenswil, Französisch
Grob-Frei Hans Dr., Meggen, Deutsch
Hatheyer Franz Dr., Utting-Ammersee (D), Psychologie, Pädagogik und Religion
Hatheyer Heidi Eich, Deutsch
Heinrich Sue Meggen, Englisch
Huber Othmar Luzern, Bildnerisches Gestalten
Hügli Ernst Cham, Mathematik, Physik
Kaufmann Alex Le Sentier, Deutsch
Köberle John Weggis, Deutsch, Philosophie
Küttel Edwin Luzern, Oboe
Laederach Baumgartner Ursula Luzern, Klavier
Lischer Albert Luzern, Französisch, Italienisch
Lozza Erica Luzern, Deutsch
Luther Rolf Luzern, Gitarre, E-Gitarre
Mainardi Eva Luzern, Klavier
Meier Franz Dr., Solothurn, Psychologie, Mathematik
Mital Peter Montreux, Klavier
Portmann Enid Luzern, Englisch

Rellstab Heinz Luzern, Violine, Bratsche
Rüetschi Kurt Jakob Luzern, Blockflöte
Scheidegger Josef Schenkön, Musik
Schmid-Jouan Annick Caslano, Französisch
Schoedler Jürg Dr., Kriens, Prorektor, Wirtschaftskunde, Geografie
Schoenenberger Bolliger Gabriela Willisau, Bildnerisches Gestalten
Secchi Aldo São Paulo/Brasilien, Biologie, Mathematik, Turnen/Sport
Sigrist Peter Luzern, Musik, Chor, Gesang
Sisini Giambattista Bellinzona, Saxophon und Klarinette
Steffen Mimi Sempach Station, Französisch, Englisch
Steffen Walter Dr., Luzern, Englisch, Geschichte, Wirtschaft
Stemmler Siegfried Ruswil, Physik, Mathematik
Suter Emil Hildisrieden, Biologie
Tanner Anne Dr., Zofingen, Französisch
Tschabold Markus Luzern, Religion
Vonwil Alois Eschenbach, Pädagogik, Psychologie
Wicki Ernst Menznau, Bildnerisches Gestalten, Werken
Wydler Ueli Adligenswil, Bildnerisches Gestalten, Werken
Zeyer Yvonne Luzern, Gesundheitslehre
Zweifel Werner Luzern, Biologie

Estermann Josef ehemaliger Musiklehrer unserer Schule, ist am 30. Dezember 2018 verstorben.

Hofer Heinz ehemaliger Turn- und Sportlehrer sowie Englischlehrer an unserer Schule, ist am 2. Juni 2019 für immer von uns gegangen.

In Dankbarkeit erinnern wir uns an das Wirken der beiden ehemaligen Kollegen an unserer Schule.

STATISTIKEN

Frequenz im Schuljahr 2018/19 (Stand September 2018)

Kurzzeitgymnasium

Klasse	Damen	Herren	Anzahl Schüler/innen
G1a/Jar	11	12	23
G1b/Bac	12	11	23
G1c/Kne	12	11	23
G1d/Poj	22	0	22
G1e/Hey	13	9	22
G1f/Wsa	22	0	22
G1g/Lsa	22	0	22
G2a/Amg	15	6	21
G2b/Blu	12	8	20
G2c/Spt	10	12	22
G2d/Mhe	11	9	20
G2e/Cam	21	0	21
G3a/Scf	14	8	22
G3b/Des	10	8	18
G3c/Fma	8	13	21
G3d/Gwa	17	0	17
G3e/Bud	14	7	21
G3f/Bae	17	0	17
G4a/Hat	15	6	21
G4b/Bom	12	9	21
G4c/Ima	21	0	21
G4d/Man	12	7	19
G4e/Sta	12	9	21
TOTAL	335	145	480

Wohnort der Eltern

Kanton	G1	G2	G3	G4	TOTAL
Luzern	152	103	112	102	469
Nidwalden	1	0	0	0	1
Obwalden	3	0	4	0	7
Schwyz	1	0	0	0	1
Zug	0	0	0	1	1
Zürich	0	0	0	0	0
Andere	0	1	0	0	1
TOTAL	157	104	116	103	480

Eintritt ins Kurzzeitgymnasium nach Schulart (1. Klasse)

Schulart	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
2. Sekundarschule	21	24	23	24	22	25
3. Sekundarschule	88	80	85	83	70	104
4. Sekundarschule	0	0	0	0	0	0
2. Kantonsschule	10	26	15	23	11	17
3. Kantonsschule	0	0	0	0	0	0
4. Kantonsschule	0	0	0	0	0	0
Ausserkantonale/div. Schulen/ Praktika etc.	5	3	5	5	6	11
TOTAL	124	133	128	135	109	157
Sekundarschule	88%	78%	84%	79%	84%	82%
Langzeitgymnasium	8%	20%	12%	17%	10%	11%
Ausserkantonale/div. Schulen/ Praktika	4%	2%	4%	4%	6%	7%

WOCHENSTUNDENTAFEL SCHULJAHR 2018/19

Art	Fach	Abk	KZG	Semester								
				Σ	1	2	3	4	5	6	7	8
GF	Deutsch	D	16	4	4	4	4	4	4	4	4	4
GF	Französisch	F	13	4	4	3	3	3	3	3	3	3
GF	Englisch	E	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3
GF	Mathematik	MA	16	4	4	4	4	4	4	4	4	4
GF	Biologie	BI	6	2	2	2	2	2	2			
GF	Naturwissenschaftliches Praktikum	NP	1			1	1					
GF	Chemie	CH	6	3	3	3	3					
GF	Physik	PS	6	2	2	2	2	2	2			
GF	Geschichte	GS	8	2	2	2	2	2	2	2	2	2
GF	Geographie	GG	6			2	2	2	2	2	2	2
GF	Wirtschaft und Recht	WR	2,5	2	2						1	0
GF	Bildnerisches Gestalten	BG	5	2	2	1	1	2	2			
GF	Musik	MU	5	2	2	1	1	2	2			
ZF	Klassenstunde	KS	2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
ZF	Philosophie	PH	4	2	2						2	2
ZF	Turnen und Sport	TS	12	3	3	3	3	3	3	3	3	3
ZF	Religionskunde und Ethik	RE	1			1	1					
SF	Schwerpunktfach	SF	14			2	2	4	4	8	8	
EF	Ergänzungsfach	EF	4					2	2	2	2	
	Maturaarbeit	AR	1					1	1			
	Σ Grundlagenfächer		102,5	30	30	28	28	26	26	19	18	
	Σ Wahlbereich		19	0	0	2	2	7	7	10	10	
	Σ MAR-Fächer		121,5	30	30	30	30	33	33	29	28	
	Σ Zusatzfächer		19	5,5	5,5	4,5	4,5	3,5	3,5	5,5	5,5	
	GESAMTSUMME		140,5	35,5	35,5	34,5	34,5	36,5	36,5	34,5	33,5	

MATURAE UND MATURI ABSCHLUSS 2019

Klasse	Name Vorname	Titel Maturaarbeit
G4a	<i>Baumann Jennifer</i>	Sind Gemüse-Chips eine Alternative zu Kartoffel-Chips?
G4a	<i>Edler Nives</i>	Ausbildung eines Pferdes nach Natural Horsemanship
G4a	<i>Erni Fabienne</i>	Bestandeserhebung der Biber in der Region Rontal
G4a	<i>Gmeiner Elena</i>	Adidas vs. Nike – Kommunikations-Konkurrenzkampf Schweiz
G4a	<i>Hächler Ella</i>	Ein zukünftiges Nutzungskonzept für das Kloster Eschenbach
G4a	<i>Häller Eliane</i>	Natürliche Farbstoffe aus an- und organischen Materialien
G4a	<i>Hofer Seraina</i>	Eischoll – Ein Walliser Bergdorf
G4a	<i>Jakobi Eva-Maria</i>	Auch das Ohr isst mit
G4a	<i>Kasm Revan</i>	Zweitspracherwerb bei Bilingualismus
G4a	<i>Lao Kenli</i>	Fold and Cut: Das Theorem und die Straight Skeleton Methode
G4a	<i>Liedtke Sophia</i>	Schnipo – Eat Art
G4a	<i>Lustenberger Linda</i>	Genderqueer: Eine Arbeit zwischen den Geschlechtern
G4a	<i>Mohideen Shabnam</i>	Der Einfluss von Mikrowellen auf das Wachstum von Mungbohnen
G4a	<i>Ottiger Micha</i>	Der Einfluss von Sport und Alter auf die VO2max
G4a	<i>Pfeiffer Livia</i>	Die Stellung der Frau im Christentum
G4a	<i>Schmedding Victor</i>	Quantitative Analyse von Aluminium in Lebensmitteln
G4a	<i>Steiner Noemi</i>	Bestandesaufnahme von Fledermäusen am Rotsee
G4a	<i>Vanza Livia</i>	Poetry Slam – schön oder schlau?
G4a	<i>Zemp Aira</i>	Auf dem Weg zur Körperakzeptanz
G4a	<i>Zurfluh Tobias</i>	Marsch der Br. 7
G4b	<i>Arnet Fabian</i>	Sonnencreme im Wasser
G4b	<i>Bühlmann Sirona</i>	Frauen in der Kriminalliteratur
G4b	<i>Falz Hannah</i>	Historische Entwicklung der Nachweismethoden von Arsen

G4b	<i>Ferraro Giulia</i>	Veränderung der Vorstellung von Glück im Laufe des Lebens
G4b	<i>Haas Valentina</i>	Grippeimpfung: Sinnvoll oder nicht
G4b	<i>Hofer Jessica</i>	Leben zwischen den Kulturen
G4b	<i>Imeri Gëzim</i>	Auswirkung von Krafttraining auf den Menschen
G4b	<i>Michael Lara</i>	Tattoobedeutung im Vergleich
G4b	<i>Mirzanli Sergen</i>	Die Türkei und die Reformen von Mustafa Kemal Atatürk
G4b	<i>Rau Nick</i>	Das Herzkreislaufsystem im Leistungssport
G4b	<i>Schai Jennifer</i>	Vom Arbeitsmigranten zum Nachbarn
G4b	<i>Schilling Julip</i>	Bakterielle Kontamination an häufig besuchten Orten
G4b	<i>Schnider Annette</i>	Eine Weltreise des Erwachsenwerdens
G4b	<i>Schnyder David</i>	Lichtverschmutzung in Meggen
G4b	<i>Sigrist Hanna</i>	Coltan - das schwarze Gold
G4b	<i>Strähler Luca</i>	Permanente Rundstrecke in der Schweiz
G4b	<i>Troxler Manuel</i>	Die Wachstumsphase im Leistungssport
G4b	<i>Unternährer Leandra</i>	Alltagsveränderungen während des Zweiten Weltkrieges
G4b	<i>Zemp Remo</i>	Mikroplastikbelastung im Vierwaldstättersee
G4c	<i>Ammann Tabea</i>	Jugendliche mit Herzschrittmachern
G4c	<i>Andres Selina</i>	Variationen für 88 Tasten
G4c	<i>Birbaumer Carmona</i>	Süchtig nach Social Media?
G4c	<i>Bucher Tina</i>	Ein unerwarteter Beziehungsabbruch in Familien
G4c	<i>Buschauer Aline</i>	Aufstieg/Abstieg der intergenerationellen Mobilität
G4c	<i>Dossenbach Lynn</i>	Wie schreibe ich einen Hit?
G4c	<i>Guerreiro Sonia</i>	Stress im Schulalltag an Luzerner Kantonsschulen
G4c	<i>Guo Michaela Yue</i>	Kinder mit psychotischen Eltern – ein Animationsfilm
G4c	<i>Klein Géraldine</i>	Depressionen aus Sicht der Betroffenen
G4c	<i>Korner Julia</i>	Luzern – Fremdenmagnet im 19. Jahrhundert
G4c	<i>Lagler Jessica</i>	Palmöl – Fluch oder Segen?
G4c	<i>Morf Olivia</i>	Das perfekte Gesicht

G4c	<i>Müller Livia</i>	Kognitive Leistungsfähigkeit und emotionale Intelligenz
G4c	<i>Nagel Caroline</i>	Das Dilemma der Stimmbeteiligung
G4c	<i>Pettenhofer Jil</i>	Emotionen in Bild und Bewegung
G4c	<i>Schmid Chiara</i>	Tod und Geburt – Die zwei Seiten derselben Medaille
G4c	<i>Udvardi Ariane</i>	Black and White
G4c	<i>Unternährer Céline</i>	Ein fiktives Portrait einer an Alzheimer erkrankten Person
G4c	<i>Welti Riana</i>	Kurz. Düster. Packend. 3 Kurzgeschichten im Vergleich
G4c	<i>Yüksel Avasin</i>	Doing gender
G4d	<i>Brun Louis</i>	Insektenfood: Insekten als alternatives Nahrungsmittel
G4d	<i>Hendry Elia</i>	Spuren des Schlafs
G4d	<i>Imeri Taunit</i>	Resozialisierung delinquenter Jugendlicher
G4d	<i>Lange Maurin</i>	Der Weg ist das Ziel
G4d	<i>Langer Sandra</i>	Die minimalinvasive Kataraktoperation
G4d	<i>Lichtsteiner Crystal</i>	Molekulare Untersuchungen von Wirts-Parasit-Interaktionen
G4d	<i>Lochmann Sandro</i>	Die Unite the Right Demonstration in Charlottesville 2017
G4d	<i>Mariani Lisa</i>	Inklusion geistig beeinträchtigter Kinder in Sportklubs
G4d	<i>Meier Sandro</i>	Die Suche nach dem vermeintlichen Glück
G4d	<i>Meyer Valentina</i>	Leben mit einer Rechenschwäche
G4d	<i>Odermatt Mattea</i>	Emotionen in der Kunst
G4d	<i>Rudnichenko Marina</i>	Ist Putin der neue Stalin?
G4d	<i>Stalder Séverin</i>	Selbstverwirklichung durch schulische Leistung
G4d	<i>Todorovski Matea</i>	A structural analysis and comparison of short stories
G4d	<i>Wicki Julia</i>	Mein Kampf mit Körper und Geist
G4d	<i>Zraggen Lisa</i>	Ernährung eines Ironman-Athleten
G4d	<i>Zihlmann Linda</i>	«Merk-würdige» Frauen im 21. Jh.
G4e	<i>Ammann Tiëmo</i>	Blockchain & ihr Einfluss auf die Banken
G4e	<i>Bachmann Nico</i>	Werbekonzept für MicroForce70

G4e	<i>Bozzetti Lisa</i>	Zwangsassimilation der Fahrenden in der Schweiz anfangs 20. Jahrhundert
G4e	<i>Brücker Maja</i>	Das Leben der Jugendlichen im heutigen Nordkorea
G4e	<i>Brun Nils</i>	Die röm.-kath. Kirche unter dem Einfluss des Atheismus
G4e	<i>Capitelli Timo</i>	Feindlichkeit gegen die Linken im Kalten Krieg
G4e	<i>Ess Tabea</i>	«Pfasyll» - Ein Integrationsprojekt?
G4e	<i>Haller Jeanne</i>	Spieglein, Spieglein
G4e	<i>Hasler Luis</i>	Kampf um Schnee und Eis
G4e	<i>Koch Felicia</i>	Einfluss von verschiedenen Musikstilen auf Primarschüler
G4e	<i>Ochsenbein Tim</i>	Skifahren im Monoskibob
G4e	<i>Peter Micha</i>	Koedukation vs. Monoedukation
G4e	<i>Piffaretti Chantal</i>	Ethische Argumentationen zum Diskurs der Sterbehilfe
G4e	<i>Ragu Jasmiega</i>	Besser in der Mathematik mit der Unterstützung von Eltern
G4e	<i>Ryser Jo-Ann</i>	Die wachsenden Flügel der weiblichen Sexualität
G4e	<i>Strobel Fiona</i>	Einflussfaktoren auf die HPV-Impfrate im Kanton Luzern
G4e	<i>Wechsler Carla</i>	Die Nachhaltigkeit des Kaffeeanbaus in Brasilien
G4e	<i>Wicki Elena</i>	Philosophie als neuer Lernbereich im Lehrplan 21
G4e	<i>Wicki Laura</i>	Musik im Sport
G4e	<i>Wildisen Noah</i>	Das Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft am Beispiel Horw
G4e	<i>Zemp Simon</i>	Farbenblindheit



Photoshoparbeit Alena Stadler, Klasse G2e, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten



SCHULLEBEN UND SCHULKULTUR

Konzerte des Chores der 2. Klassen

Schon seit längerem haben sich die Timeout-Konzerte der KSM als liebgewordene Tradition etabliert. Auch dieses Jahr luden der Chor der 2. Klassen sowie die 3. Schwerpunktfachklasse Musik der Kantonsschule Musegg Luzern am 13. Dezember 2018 zweimal zu einer kurzen Auszeit in die Matthäuskirche ein. Der stimmungsvolle Anlass bot dem zahlreich erschienenen Publikum Spirituals & Gospels sowie weihnächtliche Swing-Nummern. Zwischen den einzelnen Liedblöcken lasen Schülerinnen des Schwerpunktfaches Musik der 3. Klassen die besinnliche aber auch humorvolle Migrantengeschichte «Die helle Welt des Joseph Heeg». Illustriert wurde die Geschichte mit eindrücklichen Bildprojektionen aus der Fachschaft Bildnerisches Gestalten. Das Schwerpunktfach Musik der 4. Klassen begleitete den Chor mit selber komponierten Arrangements. Die Leitung hatten Edith Knüsel, Martin Bucheli und Donat Burgener inne.

Höhepunkt des Chorjahres bildeten die beiden Konzerte vom 5. und 6. Juni 2019 im Südpol. Unter dem Thema «Missverständnisse» kam das Publikum in den Genuss eines äusserst unterhaltsamen Abends ganz unter dem Motto: Was wir denken, was wir sagen und was wir falsch verstehen. Der Chor und die beteiligten Schauspielerinnen und Schauspieler zeigten eine reife Leistung und steckten mit ihrer tollen Präsenz und Begeisterung das Publikum an. Aus den vielen Highlights aus Pop, Rock und Jazz war für jeden Geschmack etwas dabei. Beeindruckend und auch berührend gestalteten die vielen Solistinnen und Solisten aus den eigenen Chorreihen ihre Auftritte. Die Theatertruppe unter der Leitung von Nicole Davi hielt mit ausgefallenen Szeneneinlagen die Spannung hoch. Das bewährte Trio mit Marc Hunziker, Klavier, Laura Cesar, Kontrabass, Jürg Voney, Schlagzeug, begleitete den Chor fantastisch. Die musikalische Leitung hatten Edith Knüsel, Martin Bucheli und Donat Burgener.

Donat Burgener, Fachvorsteher Musik



TIME OUT-Konzert



Theaterchorkonzert «Missverständnisse» vom Juni 2019

Kammerchor- und Theaterprojekt der KSM

«Celtic night» – die Königskinder

Mit der Sage «Die Königskinder» tauchten der Kammerchor und die Theatergruppe der KSM dieses Jahr ganz in die Welt der irisch-keltischen Musik ein.

Machtspiele standen im Zentrum des Stücks, ein abenteuerlicher Kampf um die Königswürde und eine Geschichte der ersten, grossen Liebe in einer Welt zwischen Historie und Mythologie.

Die Theatergruppe der KSM erarbeitete die Sage unter der Leitung der erfahrenen Theaterpädagogin und Regisseurin Nicole Davi seit Anfang des Schuljahres. Mit viel Empathie tauchten die jugendlichen Spielerinnen und Spieler in ihre Rollen ein. Dabei investierten sie neben den wöchentlichen Proben auch sehr viel Freizeit in das Projekt.

Geschickt integriert waren die Songs des Kammerchores, der unter der Leitung von Donat Burgener sehr überzeugte: Melancholische Balladen, irische Songs, die von Pop- und Rockeinflüssen geprägt sind, Arrangements aus der weltbekannten Tanzshow «Riverdance» oder dem Repertoire der «Celtic Woman». Die vielen Soli aus den Reihen des Kammerchores demonstrierten das hohe Niveau der Sängern und Sänger auf eindruckliche Weise. Das fünfköpfige Instrumentalensemble mit Marc Hunziker, Klavier, Laura Cesar, Kontrabass, Jürg Voney, Schlagzeug, Judith Müller, Violine, Janine Odermatt, Querflöte, begleitete den Kammerchor mit echter irischer Spielfreude.

Die Kritik der Luzerner Zeitung vom 15. Februar 2019 brachte es auf den Punkt: «Diese Abwechslung beider Genres macht den Abend besonders reizvoll. Der Zuschauer spürt im Spiel und Gesang viel Gefühl und Tiefgang.» Nicht verwunderlich, dass alle drei Aufführungen restlos ausverkauft waren.

Donat Burgener, Fachvorsteher Musik



Impressionen «Celtic Night»



Impressionen «Celtic Night»

INNOVATIVE PROJEKTE

FUNKKONTAKT MIT DER INTERNATIONALEN RAUMSTATION (ISS)



Björn stellt seine Frage dem Astronauten. Der Amateurfunker Armin Rösch stellt sicher, dass die Stimmen des Schülers ins All gelangen. (Bild: Dominik Wunderli, Luzerner Zeitung)

Nina fragt: *«Have you ever been afraid of never getting back to Earth? Over.»* Kaum ist die Frage gestellt, antwortet der Astronaut: *«No, luckily I have never had such big problems. So far, I'm very confident that I will return. Over.»* Da antwortet doch tatsächlich der kanadische Astronaut David Saint-Jacques per Funk aus der internationalen Raumstation. Während diese mit einer Geschwindigkeit von 28'000 Kilometern pro Stunde über Europa fliegt, haben 19 auserwählte Schülerinnen und Schüler der KSM am 4. Februar 2019 für wenige Minuten die Gelegenheit, den Astronauten zu befragen. Im Funkraum der Hochschule Luzern in Horw herrscht eine angespannte Stimmung. Man konzentriert sich auf ihre Frage, die man in Kürze stellen wird. Der Rest der Schule ist verteilt in der Aula und in weiteren Schulzimmern der KSM und verfolgt das Geschehen per Livestream mit. Nun fragt Carmen: *«What do you do when you have an argument with the other astronauts?»*



Foto der ISS aufgenommen am 4. Oktober 2018 aus der Soyuz Raumkapsel nach dem Abdockmanöver
(Quelle: NASA)

Doch wie kam es überhaupt zu diesem Interview, und was geschah alles im Vorfeld? Kehren wir zurück ins Jahr 2013: Damals hatte sich Ernst Hügli, ehemaliger Physik- und Mathematiklehrer, im Namen unserer Schule für einen ISS-Funkkontakt im Rahmen des Amateur Radio on the International Space Station (ARISS) Programms beworben. Nach sechs Jahren war es dann endlich so weit: *«KS Musegg calling ISS – do you copy?»*

Beim ARISS-Programm handelt es sich um ein gemeinschaftliches, internationales Projekt mehrerer Amateurfunk- und Raumfahrtorganisationen, die zum Ziel hat, junge Menschen für Wissenschaft und Technik zu begeistern. Jährlich werden rund 100 Funkkontakte zwischen der ISS und Schulen auf der ganzen Welt hergestellt. Schweizweit ist die KSM erst die vierte Kantonsschule überhaupt, die sich am ARISS-Programm beteiligen durfte. Um solche Schulkontakte zu ermöglichen, stellen Hunderte von ehrenamtlich arbeitenden Amateurfunkern ihre Ausrüstung und ihr Know-how zur Verfügung. Auch in unserem Fall haben wir grosse Unterstützung seitens der Hochschule Luzern (HSLU) und der Union Schweizerischer Amateurfunken (USKA) erhalten. Für ihr grosses Engagement danken wir speziell Herrn Prof. Martin Klaper, emeritierter Dozent der HSLU, und Herrn Willi Vollenweider, Präsident der USKA.

Auch die Schülerinnen und Schüler haben sich intensiv für diesen Anlass vorbereitet: Zum einen wurden in einem schulweiten Wettbewerb die spannendsten Fragen für das Interview mit dem Astronauten auserkoren. Zum anderen fand Mitte Januar der TecDay statt, an dem besonders interessierte Schülerinnen und Schüler an einem Workshop zum Thema Satellitenkommunikation teilnehmen konnten. Darüber hinaus haben sich einzelne 2. Klassen in einer besonderen Unterrichtseinheit vertieft mit der ISS und der Bewegung von Satelliten auseinandergesetzt.

Zurück im Funkraum sind nach sechs Minuten Saint-Jacques Antworten schliesslich nicht mehr verständlich. Die Raumstation ist inzwischen über 1'000 km entfernt und geht hinter der Rigi unter. Auf das Interview folgt ein begeisterter, aber auch erleichterter Applaus. 16 von 19 Schülerinnen und Schüler haben ihre Frage dem Astronauten stellen können. Cyril meint: *«Das war echt cool.»* Sie werden diesen Moment wohl nie mehr vergessen.

Über dieses einmalige Ereignis wurde in den lokalen Medien intensiv berichtet. Das Astronauteninterview, die vorgängigen Referate und die Medienberichte der 20 Minuten, Luzerner Zeitung, Tele1, SRF Regionaljournal Zentralschweiz und Radio Sunshine sind unter dem folgenden Link zugänglich:
www.ksmusegg.lu.ch/schule/projekte/ARISS

Giada Rutar, Fachlehrerin Physik

Kevin Zihlmann, Fachlehrer Mathematik und Physik



Gefährlicher Abschied!

ERASMUS+-PROJEKT BESUCH DER ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG: «ALLES FAKE» IM STAPFERHAUS LENZBURG AM 28. OKTOBER 2018

Am Sonntag, 28. Oktober 2018 haben 5 hochmotivierte und ausgeschlafene Teilnehmende des Erasmus+-Projekts zusammen mit Helen Müller und Konstanze Rauber die Eröffnung der Ausstellung «Fake» im Stapferhaus Lenzburg besucht, das zu diesem Zweck zum «Amt für die ganze Wahrheit» wurde.

Zu Beginn wohnten wir einem Podiumsgespräch mit Aline Wanner, Journalistin im Schweiz-Büro der ZEIT bei. Frau Wanner betonte, dass im Zeitalter der «Fake News» der Konsument unterschiedlicher Medien eine besondere Verantwortung habe, mit der Informationsflut umzugehen. Im Vergleich zu früher gebe es zu einem Thema mehr Informationen und mehr Meinungen. Jeder müsse sich fragen, woher diese kommen, was im Vergleich zu früheren Zeiten nicht immer klar ersichtlich sei, da die sozialen Medien und das Internet die Suche nach dem Absender erschwerten. Um verloren gegangenes Vertrauen zu den Journalisten wiederherzustellen, hat die ZEIT beispielsweise das Konzept «Freunde der Zeit» kreiert, in dem Leser und Journalisten regelmässig in der Redaktion zusammenkommen, um gemeinsam zu diskutieren.

Auf die Frage, ob es einen «objektiven» Journalismus überhaupt gebe, antwortete Frau Wanner, dass dies lediglich bei der Darstellung von Sachinformationen der Fall sei. Ansonsten sei aber jeder Text subjektiv, da er die Haltung des jeweiligen Journalisten widerspiegle. Eine klare Sprache sei der beste Weg, um das Vertrauen des Lesers zu gewinnen.

Am Ende des Gesprächs wurde über die grossen Veränderungen der Medienlandschaft während der vergangenen Jahre gesprochen. Neben der Tatsache, dass es immer weniger Journalistinnen und Journalisten und mehr Leute in der Werbung gebe, den Problemen wie dem Ressourcenabbau in den Redaktionen, der sich nachteilig auf die Recherchearbeit der Journalisten auswirkt und im schlimmsten Fall zu «Fake News» in der Berichterstattung führen kann, stellte Frau Wanner aber auch positive Aspekte dieser Entwicklung heraus: Die Texte seien oft klarer und z.B. im Bereich des Storytelling besser als in früheren Zeiten geschrieben. Zudem gebe es immer noch sehr engagierte Journalistinnen und Journalisten, die regelmässig gute Produkte ablieferten.

Nach dem Podiumsgespräch stellte sich Frau Wanner den Fragen des Publikums. Einzelne Schülerinnen und Schüler unserer Gruppe nutzten die Gelegenheit, mit ihr persönlich zu sprechen.

Anschliessend besuchten wir die Ausstellung, die aus acht Stationen bestand. Ein kurzer und anregender Vorfilm bereitete die Besucher darauf vor, indem ihnen Fragen zum eigenen Umgang mit Wahrheit und Lüge gestellt wurden.

In der «Fachabteilung für Lügenerziehung und angewandte Pinocchioforschung» wurde der Einfluss der Erziehung, Religion und Schule auf unseren Umgang mit Lügen teilweise auf spielerische Weise präsentiert.

Das «Labor für Lügenerkennung» bot den Besuchern die Möglichkeit, einen Lügendetektortest zu machen und in einem Spiel mit Karten zu testen, ob man merkt, dass das Gegenüber die Wahrheit sagt oder lügt.

In der «Kommission für Glaubwürdigkeit» berichteten Personen aus unterschiedlichen Berufen (u.a. Wissenschaftler, Pfarrer, Richter, Lehrer, Journalist, Politiker) über den professionellen Umgang mit Lügen in ihren jeweiligen Berufszweigen.

Die Abteilung «Lügenanlaufstelle» präsentierte in Form von Päckchen Lügengeschichten unterschiedlicher Menschen, die man am Ende selber beurteilen musste (von «lustig» über «kann man» bis hin zu «dringend»). Eine eigene Lüge konnte man ebenfalls auf einem Formular notieren, die kommende Besucher der Ausstellung lesen werden.

Der Raum «Medienstelle für alte und neue Fake News» präsentierte viele interessante Informationen zu unserem Projektthema. Eine Zeitleiste zeigte wichtige historische Ereignisse im Zusammenhang mit deren Verbreitung und stellte Ergebnisse einer Befragung in der Schweizer Bevölkerung (10'000 Teilnehmende) zum Thema «Wahrheit und Lüge in Zeiten von Fake News» dar, die das Forschungsinstitut Sotomo und das Stapferhaus gemacht hatten. Neben Fragen zum Umgang mit Wahrheit und Lüge im Privatleben wurde auch nach dem Vertrauen der Schweizerinnen und Schweizer in bestimmte Berufsgruppen gefragt. Die Journalistinnen und Journalisten schnitten dabei recht schlecht ab: Lediglich 11% aller Befragten waren der Ansicht, dass man darauf vertrauen könne, dass diese die Wahrheit sagen bzw. schreiben. 83% sind der Meinung, dass «Fake News» heute eine Gefahr für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt darstellen. Die Mehrheit der Befragten

gab zudem an, dass sowohl die öffentlich-rechtlichen Medien als auch die schulische Bildung dafür sorgen sollten, die Verbreitung von «Fake News» einzudämmen.

Wir hoffen, dass unser Erasmus+-Projekt dazu beitragen kann, dass die Teilnehmenden zu kritischen Medienkonsumentinnen und -konsumenten werden!

Meinungen unsere SchülerInnen nach dem Besuch:

«Das interessanteste an der Ausstellung war zu merken, wie schnell man betrogen werden kann durch das Spiel im Labor für Lügenerkennung.» (Florinda G3f)

«Mein Highlight war das Podiumsgespräch mit der Journalistin am Morgen.» (Lena G3f)

«Ich mochte den Lügendetektor, weil er die Schwierigkeit der Wahrheitsfindung demonstrierte, da er auch falsch lag.» (Noah G3a)

«Mir gefiel am besten der spannende Vortrag und das darauf folgende Gespräch mit der Journalistin der ZEIT.» (Joël G2d)

«Die verschiedenen Geschichten der Lügenanlaufstelle waren sehr interessant und eindrücklich. Besonders die Geschichte einer HIV-positiven Frau ist mir sehr geblieben.» (Jill G3f)



Abfall-Mahnmal Andrea Matai, Klasse G1a, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten

Bericht über die Projektwoche in Binissalem vom 4. bis 10. November 2018

Vor einigen Tagen ist unsere Gruppe Erasmus+ (19 Schülerinnen und Schüler begleitet von 3 Lehrpersonen: Helen Müller, Konstanze Rauber und Remo Jakob) von der zweiten Projektwoche in Binissalem (Spanien) zurückgekehrt. Wir haben mit unseren mallorquinischen, kroatischen und deutschen Partnern dort eine sehr intensive und anregende Zeit verbracht.

Das Thema des zweiten Treffens war die Einführung in den Bereich der Sozialen Medien und deren Anfälligkeit für sogenannte «Fake News».

Als Vorbereitung auf diese Woche hatten alle vier Schulen eine Präsentation über die Medienlandschaft in ihrem Land und über die Darstellung von Themen rund um die EU vorbereitet. Diese wurden am ersten Tag im Plenum präsentiert.

Im Laufe der Woche erfuhren wir durch spannende Vorträge und Ateliers mehr über die Verbreitung von Fake News in den sozialen Medien und erhielten zudem Informationen zu Strategien, selbständig Meldungen, Bilder oder Videos auf ihren Wahrheitsgehalt untersuchen zu können.

Am Ende der Woche wurden die Arbeitsergebnisse im Beisein interessierter Lehrer, Eltern und Schüler der Schule präsentiert, bevor ein Fest mit einem Buffet voller mallorquinischer Spezialitäten und spanischer Musik den Abschluss unseres Treffens bildete.

Unsere mallorquinischen Kollegen haben eine fantastische Woche organisiert, die nicht nur sehr informativ und abwechslungsreich war, sondern auch von grosser Herzlichkeit und Gastfreundschaft zeugte. Unsere grosse Gruppe – fast 80 Schülerinnen und Schüler und 12 Lehrpersonen – ist in diesen Tagen richtig zusammengewachsen, so dass allen der Abschied am Ende der Woche sehr schwer fiel.

Hier die Tagesberichte aus der Sicht unserer Schülerinnen und Schüler:

Montag, 5. November

Wir starteten unsere Woche um 08.15 Uhr im Schulhaus. In der Bibliothek der Schule hiess uns der Rektor Antoni Salvà Salvà herzlich willkommen. Mit einer musikalischen Einführung – unter anderem mit dem Song Flashlight – wurden wir auf die Woche eingestimmt. Mit verschiedenen Kennenlernspielen haben wir uns anschliessend für die Zusammenarbeit wieder angenähert.

Es folgten die Präsentationen der verschiedenen Partnerschulen des Projektes, wobei es in jedem Vortrag darum ging, die anderen Gruppen auf den neusten Stand zu bringen. Die Schülerinnen und Schüler erläuterten, welche Erkenntnisse sie seit unserem letzten Treffen in Brühl durch die Analyse verschiedener Medien erlangt haben. Wir wurden in drei kleine Gruppen aufgeteilt, und die Spanierinnen und Spanier stellten als erste Nation ihre Präsentation vor.

Sie hatten das Thema EU und «Fake News» vor allem durch Vergleiche von spanischen Politikerinnen, Politikern und deren Korruption durch «Fake News» bearbeitet. Auch haben sie die Rolle Russlands in Bezug auf die amerikanischen Wahlen, den Brexit und Katalonien erläutert. Weiter haben sie gezeigt, wie viele «Fake News» nach dem Terroranschlag in Barcelona (August 2018) verbreitet wurden. Zum Schluss berichteten sie über das Referendum Kataloniens.

Die Kroaten haben uns zu Beginn zunächst den Unterschied zwischen der linken und der rechten Einstellung erklärt, damit wir die Beziehungen zwischen den kroatischen Medien und politischen Parteien verstehen konnten. Sie haben sie verglichen, indem sie uns Beispiele von Publikationen in kroatischen Medien gezeigt haben, welche klar politisch links oder rechts orientiert waren. Laut unserer Partnergruppe aus Kroatien informieren sich die Kroatinnen und Kroaten neben anderen Medien wie Fernsehsendungen oder Radio vor allem online.

Nach der Präsentation der spanischen und kroatischen Gruppe konnten wir eine Pause einlegen und haben unser mallorquinisches Znüni (ein bocadillo), welches in Spanien um 11.00 Uhr eingenommen wird, gegessen. Nach der Pause haben wir direkt mit der Präsentation der deutschen Partnerschule weitergemacht.

Der Schwerpunkt der Deutschen waren Printmedien. Sie haben vor allem die Artikel über die Wahlen in Italien als Beispiel genommen, um verschiedene Zeitungen zu vergleichen. Ein weiteres Beispiel war die Mediendarstellung der Vorfälle in Chemnitz, die die Deutschen analysiert hatten. Uns wurden auch kurze Ausschnitte aus verschiedenen Fernsehsendungen gezeigt, die täglich über Neuigkeiten berichten (ARD, RTL).

Zum Schluss kam die Präsentation von uns Schweizerinnen und Schweizern. Wir hatten uns im Vorfeld in Gruppen aufgeteilt und verschiedene Medien wie Radio, Zeitungen, Fernsehen und Webseiten u.a. nach folgenden Kriterien untersucht: Wer steht hinter diesen Medien, welche politische Einstellung wird deutlich? Auch haben wir analysiert, welche Ziele die einzelnen Medien verfolgen.

Nach den Präsentationen ging es weiter zum Besuch des Weinguts Vins Nadal in Binissalem, wo uns die Winzerin erklärte, wie man Wein produziert. Wir konnten auch in den Weinkeller gehen und uns allgemein ein Bild von diesem Weingut machen. Wir waren alle verblüfft von der langen Zeit, die man braucht, um Wein herzustellen. Es war ein eindrücklicher Besuch. Binissalem ist bekannt für den guten Wein, den einige mit ihren Gastfamilien beim Abendessen kosten konnten.

Weiter sind wir zu einem alten Herrenhaus gegangen, wo wir etwas über die Geschichte der ehemaligen Besitzerfamilie «Gelaber de la Potella» gelernt haben. Ausserdem wurde uns erzählt, dass Binissalem für die Produktion von Schuhen bekannt sei und im Laufe der Zeit wirtschaftlich sehr bedeutend wurde.

Wir hatten einen lehrreichen Tag. Wir haben über unsere Arbeit berichtet, konnten als Gruppe wieder zusammenkommen und haben zum Schluss noch eine Prise Kultur erhalten. (Florinda Balazi)

Dienstag, 6. November

Wir haben uns um 8.15 Uhr an der Schule in Binissalem getroffen und dann den Zug nach Inca genommen. Als wir am Centre del Professorat ankamen, starteten wir mit «Warm Up»-Spielen. Wir mussten Leute finden, die dieselbe Sportart ausübten wie wir, und uns dann in den jeweiligen Gruppen zusammenstellen. Dasselbe machten wir mit unserer Nationalität und schliesslich mussten wir uns noch dem Alter und der Grösse nach aufstellen.

Teil 1: Mossos d'Esquadra und die Terroranschläge in Barcelona von 2017

Der Journalist Xavier Betomeu aus Barcelona hat uns dann etwas über soziale Netzwerke erzählt und wie diese uns manipulieren können. Er arbeitet bei Mossos d'Esquadra, der Polizei von Katalonien. Er erklärte uns, wie sie soziale Medien nutzen: Unter anderem, um Informationsvideos für die allgemeine Sicherheit zu veröffentlichen, um Leute über ihre polizeiliche Arbeit und Mossos als Organisation zu informieren. Zudem versuchen sie, eine öffentliche und zuverlässige Quelle zu sein, und die sozialen Medien bieten ihnen die Möglichkeit mit den Bürgern zusammenzuarbeiten.

Ihre sozialen Netzwerke brauchen sie auch, um Menschen in einem Notfall oder über ein anderes wichtiges Ereignis, wie z.B. einen grossen Stau, zu informieren. Sie erzählten uns, dass sie zuerst die Informationen checken und dann entscheiden, ob die Info für die Bevölkerung nützlich sei. Ihr Ziel sei es, den Leuten das Gefühl zu geben, informiert zu sein und sie damit zu beruhigen.

Sie zeigten uns ein Video über die Aktivitäten von Mossos während des Terroranschlags am 17. August 2017 in Barcelona und haben uns erläutert, wie wir uns während eines Anschlags benehmen sollten: Man soll rennen, sich verstecken und dann den Notruf alarmieren. Während des Anschlags hatte Mossos über 300 Tweets veröffentlicht, da es ihnen sehr wichtig ist, transparent zu sein. Die Tweets wurden in verschiedenen Sprachen veröffentlicht, damit alle die Geschehnisse verfolgen und die Nachrichten verstehen konnten.

Nach dem Terroranschlag wurde Twitter zum wichtigsten sozialen Medium für Mossos. Zu der Zeit hatten sie 511'000 Follower, auf Facebook hatten sie 333'000 Follower und auf Instagram 110'000. Die öffentliche Arbeit hat also dazu geführt, dass sie sehr viele neue Follower für sich gewinnen konnten.

Teil 2: Fake News

Im zweiten Teil der Präsentation erzählte uns der Journalist Jordi Peña, der mit Xavier Betomeu zusammenarbeitet, interessante Fakten über «Fake News» und wie wir diese erkennen können. Zudem erklärte er uns den Unterschied zwischen Propaganda und «Fake News»:

- *Propaganda werde vor allem genutzt, um den Leuten eine bestimmte politische Sichtweise aufzudrängen, und um die Bevölkerung anhand von Informationen, Ideen, Meinungen und Bildern zu beeinflussen. Diese Informationen müssten aber nicht zwingend falsch sein.*
- *Bei «Fake News» jedoch handle es sich um falsche Geschichten, welche in den Nachrichten als «wahr» bezeichnet und im Internet verbreitet werden. «Fake News» verfolgten meistens das Ziel, uns zum Nutzen des Verfassers zu beeinflussen.*

Wir können zwei verschiedene Arten von «Fake News» unterscheiden: Bei der einen Art handelt es sich um falsche Informationen, welche vom Autor oder von der Autorin frei erfunden wurden. Bei der anderen Art werden Informationen und Bilder aus älteren Berichten in einem anderen Zusammenhang erneut publiziert.

Später lernten wir, wie wir «Fake News» im Alltag aus dem Weg gehen können, und wie wir sie erkennen. Beispielsweise sagte er uns, dass wir die Informationsquellen immer zweimal kontrollieren sollten. Zudem sei es wichtig, immer mehrere glaubhafte Quellen miteinander zu vergleichen.

Am Ende zeigte uns Jordi Peña anhand von sechs Beispielen, wie Mossos d'Esquadra möglichen «Fake News» entgegengetrete und wie sie Falschinformationen aus der Welt schafften:

- Überwachung der sozialen Netzwerke
- Journalisten um Mithilfe bitten und Verwirrungen verhindern
- Konstante Informationsversorgung der Bevölkerung
- Nur Veröffentlichung von Informationen, die die Ermittlungen nicht beeinflussen
- Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe bitten
- Falsche Gerüchte widerlegen

(Hanna Hoffmann)

Mittwoch, 7. November

Wir trafen uns um 8.15 Uhr vor der Schule und versammelten uns. Danach machten wir uns auf den Weg zur Zugstation, um nach Palma de Mallorca zu gelangen. Wir mussten uns ein bisschen beeilen, da es nicht immer einfach ist, 80 Leute an einen anderen Ort zu bewegen.

In Palma angekommen, nahmen wir den Zug zur Universität, an der wir einen interessanten Vortrag hören durften.

Der Vortrag war von drei Journalistinnen, der von einer Dolmetscherin direkt übersetzt wurde. Die Journalistinnen erzählten uns viel von ihrem Insiderwissen über «Fake News», z.B. dass es einen Tag in der Woche gebe (Freitag), an dem alle Nachrichtensprecherinnen und -sprecher, Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten usw. im Fernsehen schwarz tragen, um zu signalisieren, dass sie mit dem Inhalt, den sie uns mitteilen, nicht einverstanden sind.

Laut den Journalistinnen gibt es vier Varianten «Fake News» zu verbreiten:

- 1. Ablenkung (distraction)*
- 2. Darauf zu bestehen, dass es keine andere Möglichkeit gibt (no other option)*
- 3. Emotionen nutzen (use emotions)*
- 4. Fremdwörter benutzen, die 80% der Mediennutzerinnen und -nutzer nicht verstehen (technical terms)*

Wir lernten auch, dass die Digitalisierung es sehr erleichtert, «Fake News» zu verbreiten.

Ein sehr wichtiger Punkt ihrer Präsentation war, dass uns gesagt wurde, dass wir alle Journalistinnen und Journalisten seien, da wir alle in den unterschiedlichen Medien unsere Meinung äussern und verbreiten können.

Anschliessend besuchten wir die Kathedrale von Palma, die sehr eindrücklich war. Um Palma etwas kennenzulernen, machten wir eine Schnitzeljagd durch die Stadt.

Als wir alle wieder sicher zurückgefunden hatten, wurde uns Zeit gegeben, uns frei in Palma zu bewegen. Wir gingen alle in unterschiedlichen Gruppen essen und hatten einen sehr schönen, lehrreichen Nachmittag. (Kiki Künzler)

Donnerstag, 8. November

Am Morgen sind wir wieder nach Inca gefahren. Nach dem Einwärmen haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt, welche zwei verschiedene Workshops besucht haben. Der eine hiess «fake or not fake» und wurde von Ajo Monzó, einer Psychologin, die in Schulen Kurse zu einem kritischen Umgang zu sozialen Medien durchführt, geleitet. Zu Beginn klärte sie uns über die Situation des Internets auf, und wir sprachen darüber, wofür wir es benutzen. Heutzutage gibt es rund vier Milliarden Menschen, die im Internet unterwegs sind. Dadurch verlieren wir einen Teil unserer Privatsphäre, wodurch wir geschwächt werden. Sie verglich das Internet mit einer unsichtbaren Stadt, in welcher es sehr einfach ist, falsche Neuigkeiten zu verbreiten oder eine falsche Identität anzunehmen. Dies zeigte sie uns mit folgendem Spiel auf: Zwei Schüler mussten jeweils eine Geschichte aus ihrem Leben erzählen, wovon eine falsch und eine richtig war. Durch kritische Fragen an die zwei Schüler fanden wir heraus, wer gelogen hatte.

Mindestens genau so einfach kann man «Fake News» online verbreiten.

Damit wir diese in Zukunft erkennen können, gibt es die 5 c's : context, credibility, construction, cooperation, compare. Auf Deutsch übersetzt: der Kontext, die Glaubwürdigkeit, der Aufbau, die Zusammenarbeit und der Vergleich.

Um die nächste Aktivität zu machen, haben wir uns in sieben Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekam ein Plakat mit einem anderen Titel, worauf dann jede Gruppe ihre Gedanken zum Titel geschrieben hat, alle zwei Minuten wurde gewechselt. Die Titel bezogen sich alle auf die Folgen zu «Fake News»: gesundheitliche Konsequenzen, Ideen um Fake News zu bekämpfen, Konsequenzen für das Lernen, politische Konsequenzen, Konsequenzen für Beziehungen, Konsequenzen für die Öffentlichkeit und mit welchem Partner man am besten «Fake News» bekämpft.

Nachdem wir gelernt hatten, «Fake News» zu erkennen, bekamen wir Zeit um Onlinenachrichten aus verschiedenen Ländern zu analysieren und herauszufinden, ob sie «fake» sind oder nicht. Am Ende des Workshops präsentierten wir kurz unsere Ergebnisse. (Lena Merkli)

Das zweite Atelier hiess «News and social media» und wurde von Miquel Romaguera geleitet, der bis 2017 als Journalist gearbeitet hat und jetzt an unserer Partnerschule in Binissalem Lehrer ist. Zu Beginn präsentierte er uns kurz die aktuelle Mediennutzung in den USA, die deutlich zeigt, dass die Mehrheit der Amerikanerinnen und Amerikaner sich allein über das Fernsehen (57%) und online (38%) über das politische Geschehen informieren und lediglich 20% regelmässig Zeitung lesen.

Eine zweite Umfrage untermauerte diesen Zahlen: Junge Amerikanerinnen und Amerikaner (18–29 Jahre) konsumieren die Nachrichten vor allem online (50%) – lediglich 5% durch Zeitungen, während ältere Leute mehrheitlich das Medium Fernsehen nutzen (50–64 Jahre: 72%; 65+: 85%).

Diese Zahlen zeigen die grosse Bedeutung der Nachrichtenverbreitung durch die sozialen Medien.

Auf der anderen Seite ist die Wahrheit für die Mehrheit der Menschen in unterschiedlichen Ländern immer noch sehr wichtig, wie es der kurze Film «Do we still care about truth» zeigte. Um Nachrichten auf Falschmeldungen prüfen zu können, nannte uns Miquel Romaguera einige Webseiten (z.B. factcheck.com, snopes.com). Anschliessend teilte er drei fiktive Zeitungsartikel zum Thema «Obligatorisches vs. freiwilliges Wahlrecht», die in Gruppen gelesen und auf ihren Informations- und Wahrheitsgehalt analysiert wurden. Jede Gruppe sollte am Ende benennen, für welchen Artikel sie sich entschieden hat, und die Gründe dafür nennen (z.B. Quellenangaben, Fakten statt Meinungen). Jede Gruppe stellte am Ende dieser Arbeitsphase kurz ihr Ergebnis im Plenum vor.

Am Ende des Ateliers gab Miquel Romaguera noch eine kurze Liste von Kriterien an, um Fake News selber schneller zu erkennen. Diese können vorliegen, wenn folgende Aspekte vorliegen:

«clickbaiting» (Klickköder) mit Grossbuchstaben, Fake-Websites, die denjenigen von Onlinezeitungen sehr ähneln, unsichere Quellen, Bilder ohne Legende u./o. Erklärungen und Links oder Orthographiefehler. Mithilfe von Webseiten wie «Factcheck» könne man jedoch Falschmeldungen und gefälschte Fotos und Videos als solche entlarven.

Freitag, 9. November

Am Freitag wurden wir nach den «Warm-up activities» in sechs Gruppen aufgeteilt. 1–4 waren die Dokumentationsgruppen von Montag bis Donnerstag. Gruppe 5 schnitt ein Video der ganzen Woche zusammen, und Gruppe 6 waren wir, die Dokumentationsgruppe. Wir haben dokumentiert, wie die anderen Gruppen gearbeitet haben.

Die Dokumentationsgruppen von Montag bis Donnerstag haben sich in mehrere kleine Gruppen aufgeteilt und über die verschiedenen Aktivitäten des Tages kleine Texte geschrieben und eine Präsentation über den jeweiligen Tag erstellt.

Die Filmgruppe hat in kleinen Gruppen das Filmmaterial ausgesucht und dann daraus mit einem speziellen Programm den Film der Woche zusammengeschnitten.

Am Freitagabend war die grosse Abschlussparty der Woche. Zuerst wurde ein kurzer Film zur gesamten Woche gezeigt, danach haben die einzelnen Dokumentationssteams präsentiert, was am jeweiligen Tag, an dem sie eingeteilt waren, gemacht wurde. Anschliessend wurde das Buffet eröffnet.

Nach dem Essen wurde getanzt und gefeiert. Um 22 Uhr war die Party zu Ende und alle verabschiedeten sich voneinander. Die Stimmung war zwar gedrückt, aber alle freuen sich darauf, die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kroatien wiederzusehen. (Minh Toan Tran und Anna Varini)

Ausblick unserer Projektleiterin Konstanze Rauber

In Zadar (Kroatien), wohin wir in der ersten Aprilwoche 2019 fahren, sollen die Teilnehmenden selber Medienprodukte wie z.B. einen Film und einen Blog kreieren, in dem die Mediendarstellung wichtiger EU-Themen wie z.B. die Wahl des Europäischen Parlament im Mai 2019 aus den vier unterschiedlichen Perspektiven präsentiert wird. Als Vorbereitung darauf untersuchen alle Partner Berichterstattung Zeitungen, Fernsehsendungen und soziale Medien auf sogenannte «Fake News» und bereiten eine kurze Präsentation vor.

Konstanze Rauber, Erasmus+-Projektleiterin



Impressionen des Erasmus+-Besuchs in Binissalem

Bericht über das dritte Projekttreffen Erasmus+ in Zadar (Kroatien) vom 31. März bis 6. April 2019

Nach einem langen Winter in Luzern und intensiven Vorarbeiten konnten wir am letzten Märzsonntag zu unserer Partnerschule Gimazija Vladimira Nazora in Zadar in den Frühling fahren. Helen Müller, Konstanze Rauber und Markus Ineichen begleiteten die Gruppe nach Kroatien.

Auf dem Hinweg trafen wir unsere Partnerinnen und Partner aus Brühl bereits in München und setzten die Hinreise gemeinsam fort. Das Wiedersehen mit unseren deutschen, kroatischen und spanischen Projektteilnehmenden war sehr herzlich und teilweise emotional, da seit Beginn unseres Projekts bereits Freundschaften zwischen den Teilnehmenden entstanden sind. Einzelne Schüler und Schülerinnen haben sich bereits während der Schulferien gegenseitig besucht.

Der erste Arbeitstag begann nach einer kurzen Aufwärmphase und der herzlichen Begrüssung durch den Schulleiter Rade Šimečević mit den Präsentationen der vier Schulen, die in den vergangenen Monaten unterschiedliche nationale Medien (Zeitungen, TV-Sendungen, soziale Medien) hinsichtlich der Berichterstattung über die EU und insbesondere über die bevorstehenden Europawahlen im Mai 2019 auf möglich «Fake News» untersucht hatten.

Die Analyse der sozialen Medien wie Facebook, Twitter und Instagram, die seit geraumer Zeit als wichtige Plattformen zur Verbreitung politischer Meinungen dienen, waren hier von besonderem Interesse, da die Jungwählerinnen und -wähler diese Medien als Informationsquellen stark nutzen.

Die Gruppen aus Binissalem und Zadar präsentierten auch einen kurzen Rückblick auf die Europawahlen von 2014, in denen die Wahlbeteiligung der Jungwähler (18–24 Jahre) sehr gering war (z.B. Kroatien: ca. 13%). Die Schülerinnen und Schüler aus Zadar hatten sogar ein kurzes Video mit dem Titel «Ovaj put glasam» (= Diesmal stimme ich ab) gedreht und auf der Facebook-Seite ihrer Schule gepostet, um Jungendliche in Kroatien von der Wichtigkeit der Europawahlen zu überzeugen.

Unsere Gruppe hatte in ihrer Präsentation einen Fokus auf die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU gelegt, die durch aktuelle Ereignisse wie den Brexit, die Europawahlen und die Verhandlungen über das bevorstehende Rahmenabkommen geprägt sind.

Am Ende des Vormittags führten uns die Schülerinnen und Schüler aus Zadar durch ihre Stadt, in der wir Monumente aus allen Epochen bewundern konnten: Vom Forum aus der Römerzeit über romanische Kirchen wie die Kathedrale St. Anastasia, die venezianischen Stadttore aus dem 16. Jahrhundert und Gebäude, die während der Herrschaft der Habsburger ab Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet wurden. Unsere Partnerschule ist übrigens eine alte Kaserne der österreichischen Armee! An der Strandpromenade bei der berühmten Meeresorgel konnten wir am Abend den Sonnenuntergang beobachten, der laut Alfred Hitchcock, welcher die kroatische Hafenstadt im Jahr 1964 besuchte, der schönste der Welt sein soll.

Am Dienstagmorgen fanden zwei Ateliers zum Thema Fake News und Umgang mit den Medien statt. Šime Vičević, der als Journalist unter anderem für das kroatische Fernsehen gearbeitet hat, hielt einen Workshop zum Thema «Real news vs. fake news – how to avoid the trap» ab, in dem die Schülerinnen und Schüler unter anderem ausgehend von einem Foto, das einen Brand in Split zeigte, selber Kurzmeldungen schreiben und anschliessend miteinander vergleichen sollten. Diese Übung verdeutlichte die vielfältigen Möglichkeiten, über dasselbe Ereignis auf sehr unterschiedliche Weise zu berichten.

Im zweiten Workshop «Let's advertise real things», der von Tihana Magaš, einer Lehrerin unserer kroatischen Partnerschule, durchgeführt wurde, hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, auf vielfältige Weise Werbung für die Europawahlen zu machen und dadurch deren politische Bedeutung besser zu verstehen. So führten sie Rollenspiele durch (z.B. als EU-Parlamentarier oder EU-Parlamentarierin oder EU-Kommissionsmitglied) und hielten kurze Reden (z.B. zu den wichtigen Themen Jugend, Gesundheit, Bildung, Klima und Kultur), um zu verdeutlichen, welchen Einfluss die politischen Entscheidungen der unterschiedlichen EU-Organe auf ihr eigenes Leben haben.

Da ein wichtiges Ziel der Projektwoche die Erstellung eines gemeinsamen Blogs über das Projekt war, erhielten alle Teilnehmenden von Frau Seibert unserer koordinierenden Schule aus Brühl eine Einführung in die Arbeit mit JIMDO, die noch am gleichen Tag in unterschiedlichen Gruppen begann. Der Blog informiert über unser Projekt, die teilnehmenden Schulen und die multinationalen Treffen. Zudem posteten die Schülerinnen und Schüler Informationen rund um die Europawahlen im Mai 2019.

Am Mittwochmorgen fuhren wir sehr früh nach Zagreb, das 300 km von Zadar entfernt liegt.

Im Europski dom Zagreb (= Europahaus) in Zagreb wurden wir von Branko Baričević, Chefrepräsentant der Europäischen Kommission in Kroatien, empfangen, der über slido.com Fragen an unsere Schülerinnen und Schüler rund um die EU stellte und die Antworten mit ihnen diskutierte. Zudem konnten die Teilnehmenden über diese Plattform anschliessend direkt Fragen an ihn stellen und mit ihm debattieren.

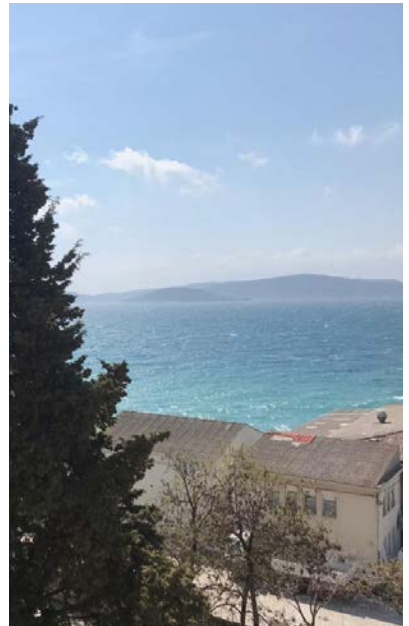
Tomislav Korman, ein junger kroatischer Kandidat für das EU-Parlament stellte uns anschliessend die EU-Kampagne «This time I'm voting.eu» vor, die Jugendliche dazu motivieren soll, im Mai ihre Stimme abzugeben. Die Präsenz in den sozialen Medien soll dazu beitragen, das Interesse der jungen Wähler für die europäische Politik zu wecken.

In einem dritten und letzten Workshop wurden uns die Massnahmen vorgestellt, die die EU-Kommission ergriffen hat, um die Medienbildung der Kinder und Jugendlichen im Umgang mit sozialen Medien zu verbessern und sie vor möglichen Gefahren zu schützen. Beispiele sind die Gründung der «European Union Agency for Network» (2004), ein Zentrum für Netzsicherheit, Kampagnen wie den «Safer Internet Day», der jedes Jahr im Februar EU-weit stattfindet oder auch Webseiten, die Eltern, Kindern und Jugendliche bei einem verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien unterstützen (z.B. www.betterinternetforkids.eu).

Am Nachmittag führten uns Schülerinnen und Schüler eines Zagreber Gymnasiums, das eine Partnerschule des Gymnasiums von Zadar ist, durch die Altstadt, in der Bauten aus der österreichischen Zeit, Nachkriegsbauten und moderne Gebäude eine interessante architektonische Mischung darstellen.

Am Donnerstag standen neben der Arbeit an unserem Blog Ateliers eines Dozenten und einer Dozentin der Universität von Zadar auf dem Programm: Krešimir Krolo vom soziologischen Institut sprach über die Gründe für das Aufkommen von «Fake News» und die Zusammenhänge zu einem fortschreitenden Populismus in einigen Ländern. Zudem stellte er Ergebnisse von aktuellen Untersuchungen bezüglich der politischen Haltung Jugendlicher vor.

Ivana Zovko, Linguistin für Hispanistik, die über Video-Blogger promoviert hat, erläuterte die Entwicklung der Medienlandschaft, die Funktionen alter und neuer Medien und die Konsequenzen von deren Gebrauch auf die Art unserer täglichen Kommunikation. Die Gruppendiskussion zu verschiedenen Fragen des Umgangs mit den sozialen Medien (z.B. die Bedeutung von «like», «hashtags») bot den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Kommunikationsweisen zu reflektieren.



Impressionen des Erasmus+-Besuchs in Zadar

Freitag, unser letzter Arbeitstag, wurde am Vormittag wie immer der Dokumentation unserer Projektwoche gewidmet. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern überarbeitete auch die ersten Texte im Blog.

Am Abend fand die traditionelle Abschiedsparty nach der Präsentation unserer Woche vor der Schulleitung und interessierten Eltern statt. Der Abschied von unseren Partnern und den Gastfamilien war herzlich und auch ein wenig traurig.

Wir danken unseren engagierten Kolleginnen Sandra Šango, Suzana Matković, Daria Mrdalj und Tihana Magaš für die perfekte Organisation und die grosse Gastfreundschaft, die wir erfahren durften.

Wir freuen uns nun sehr, im November 2019 das Abschlusstreffen bei uns an der KSM organisieren zu dürfen.

Konstanze Rauber, Erasmus+-Projektleiterin



Abfall-Mahnmal Anja Males, Klasse G1a, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten



Abfall-Mahnmal Tara Steiner, Klasse G1b, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten

VOLLENWEIDER LECTURES 2018/19 UND TECDAY

Den Schwerpunkt der «Vollenweider Lectures 2018/19 bildete der TecDay vom 15. Januar 2019. Dennoch gelang es, fünf zusätzliche Vorträge mit Übungen zusammen mit der Zielschülergruppe zu organisieren. Das Projekt wurde auch dieses Jahr vom Energiefonds der Stadt und vom WWF Luzern finanziell unterstützt.

Das erste Referat von Dr. Sandro Schönborn, das anlässlich der Sonderwoche Informatik und damit ein zweites Mal im Frühjahr gehalten wurde, thematisierte die künstliche Intelligenz. Sandro zeigte dabei sehr anschaulich auf, wie Maschinen «gelehrt» werden können und wo die Grenzen ihres derzeit noch sehr bescheidenen Lernens sind. Er sieht in aus Erfahrung lernenden Maschinen vor allem Chancen, warnt aber auch vor der kriegerischen Anwendung von künstlicher Intelligenz und insbesondere davor, Entscheidungen an diese abzugeben. Der Anlass wurde durch einen Robotik-Workshop mit Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen abgerundet.

Am 4. Dezember 2018 war Prof. Dr. Nicolas Gruber, renommierter Umweltphysiker der ETH Zürich, nach seinem Vortrag über Ozeane als Kohlenstoffdioxid-Senken anno 2016 abermals an der Kantonsschule Musegg zu Gast. Er referierte diesmal zum klimawandelbedingten Meeresspiegelanstieg, der hauptsächlich durch das grössere Volumen des wärmeren Wassers und das Abschmelzen von polarem Eis zustande kommt. Was heute mit einem Anstieg von durchschnittlich 17 cm seit 1900 erst auf flachen Inseln und tiefgelegenen Küstenregionen bemerkbar ist, wird langfristig Gebiete betreffen, auf welchen heute ein Drittel der Weltbevölkerung lebt! Wenn nämlich die gesamten, derzeit vermuteten Reserven an fossilen Energieträgern verbrannt werden, steigt die Oberfläche der Ozeane Simulationen und Berechnungen zufolge um stolze 50 Meter an! Der Anstieg der Meere schreitet langsam voran, wird aber noch über Hunderte Jahre weitergehen und nicht mehr zu stoppen sein.

In der anschliessenden Übung diskutierte eine Geographieklassen alternative Konzepte für zwei vom Luzerner Armando Kränzlin geführte Hotelinseln auf den Malediven, während im Schwerpunktfach PAM (Physik/Anwendungen der Mathematik) unter der Leitung von Nicolas Gruber Berechnungen zum Meeresspiegelanstieg vorgenommen wurden.

Der aus langer Hand geplante TecDay by SATW ging am 15. Januar 2019 über die Bühne. Rund 30 Berufsleute zeigten, dass Mathematik in der Praxis eine Anwendung findet, Informatiker nicht nur einsam am Computer sitzen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu Lösungen im Alltag führen und Technik etwas für teamfähige, visionäre,

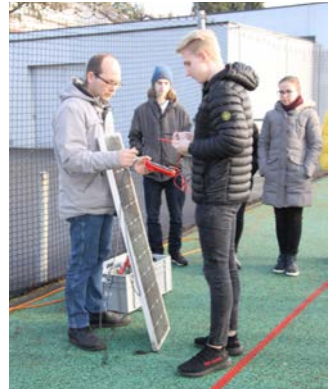
interdisziplinär denkende Mädchen ist, welche kreative Lösungen für die Probleme unserer Gesellschaft entwickeln wollen. Der TecDay bot den Schülerinnen und Schülern der KSM anstelle des kursorischen Unterrichts eine Vielzahl von Modulen, von denen drei schliesslich besucht werden konnten. Es wurde ein äusserst abwechslungsreicher und spannender Tag dank der Zusammenarbeit zwischen der KSM, der SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) sowie den vielen engagierten Experten und Expertinnen aus Hochschulen, Forschungsanstalten und Unternehmen.

Am 12. Februar 2019 war Dr. Anna Deplazes Zemp beim Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie/Philosophie der 3. Klassen zu einem ethischen Thema zu Gast. Frau Deplazes stellte verschiedene Argumentarien für die Notwendigkeit des Naturschutzes vor, wobei die Schülerinnen und Schüler fleissig mitdiskutierten. Anna geht davon aus, dass der Mensch selbst Teil der Natur ist und in vielseitiger Beziehung zum Rest der Natur steht, woraus sich eine Verantwortung für diese ableiten lässt.

Der Besuch von Prof. Dr. Hans-Joachim Mosler vom 12. April 2019 war eingebettet in eine Übung mit dem Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie/Philosophie der 4. Klassen und eine Diskussion mit den Studierenden der Pädagogischen Hochschule Luzern von Prof. Markus Wilhelm. Im Referat wurde aufgezeigt, wie psychologische Theorien und Erkenntnisse in der Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt werden können, damit Entwicklungsprojekte von der lokalen Bevölkerung aufgenommen und umgesetzt werden. Der Referent konnte durch die Präsentation unzähliger Praxis-Beispiele aus dem Vollen schöpfen. Er zeigte auf, wie eine präzise Analyse von Ist- und Soll-Zustand dazu genutzt werden kann, um ein Projekt zusammen mit der betroffenen Bevölkerung erfolgreich umzusetzen.

Einmal mehr konnte damit ein reich befruchtetes, erfolgreiches «Vollenweider-Jahr» abgeschlossen werden. Da der TecDay allen Schülerinnen und Schülern eine ausreichende Auseinandersetzung mit den MINT-Fächern ermöglichte, bot sich die Gelegenheit, für einmal einen Abstecher in die Ethik und die Psychologie vorzunehmen, um zu merken, dass sich die gewählten Themen nicht nur bestens ergänzen, sondern geradezu gegenseitig bedingen. Geht es doch letztlich nie nur um eine wissenschaftliche Erkenntnis allein, sondern immer auch darum, welche Handlungen daraus resultieren.

Franziska Schönborn, Umweltnaturwissenschaftlerin und Fachlehrerin Chemie



Impressionen des TecDay 2019 (Fotos: Franziska Schönborn)



Impressionen des TecDay 2019 (Fotos: Franziska Schönborn)



Vollenweider Lectures: Referat Nicolas Gruber



Abfall-Mahnmal Sophie Görtzen, Klasse G1b, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten

HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN

Fokus Maturaarbeit

Im Rahmen der Ausstellung und des Wettbewerbs «Fokus Maturaarbeit» wurden am 26. März 2019 die besten Maturaarbeiten aus den Gymnasien des Kantons Luzern sowie aus zwei ausserkantonalen Kantonsschulen ausgezeichnet.

Die KSM war mit den folgenden fünf hervorragenden Maturaarbeiten vertreten:

- Naturwissenschaften:
 - *Jennifer Baumann* G4a, «Sind Gemüse-Chips eine Alternative zu Kartoffel-Chips?»
 - *Fabienne Erni* G4a, «Bestandserhebung der Biber in der Region Rontal»
- Sozialwissenschaften:
 - *Noah Wildisen* G4e, «Das Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft am Beispiel Horw»
- Geisteswissenschaften oder Sozialwissenschaften:
 - *Linda Zihlmann* G4d, «Merk-würdige Frauen im 21. Jahrhundert»
- Kunst:
 - *Jeanne Haller* G4e, «Spieglein, Spieglein – Druck des Schönheitsideals auf die heutige Jugend choreographisch dargestellt»

Diese Arbeiten wurden von unserer schulinternen Jury, bestehend aus Lukas Bachmann, Edith Knüsel und Maya Schefer, ausgewählt.

Trotz der hohen Qualität dieser fünf Arbeiten hat leider niemand einen der Hauptpreise im Rahmen von Fokus Maturaarbeit gewonnen.

Maturafeier

Die Maturafeier der KSM fand am 19. Juni 2019 im Gemeindesaal in Meggen statt. 97 Maturae und Maturi durften ihre Maturitätszeugnisse in Empfang nehmen. Die Maturarede hielt Gabriela Ammann Zosso, Schulkommissionsmitglied der KSM. Die Maturae und Maturi mit Schwerpunktfach Musik unter der Leitung von Martin Bucheli umrahmten den feierlichen Anlass musikalisch.

Wir gratulieren den Maturae und Maturi zu ihrem erfolgreichen Abschluss!



Dr. Franziska Schärer, Rektorin, während ihrer Begrüssung zur Maturafeier



Gabriela Ammann Zosso während ihrer Maturarede



Die Maturae und Maturi mit Schwerpunktfach Musik bei ihrem Auftritt



Die Maturae und Maturi mit Schwerpunktfach Musik bei ihrem Auftritt



Klasse G4a



Klasse G4b



Klasse G4c



Klasse G4d



Klasse G4e

SCHULENTWICKLUNG

Zielsetzungen der KSM im Schuljahr 2018/19

Die KSM hat sich im Schuljahr 2018/19 mit den folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Überarbeitung der WOST
- Einführung Notebooks für Lehrpersonen
- Ausarbeitung Informationskonzept

Überarbeitung WOST

Die EDK hat beschlossen, dass das Grundlagenfach Informatik bis spätestens Juni 2022 eingeführt werden soll. Der Kanton Luzern koppelt die Einführung des Grundlagenfachs Informatik mit der Umsetzung der veränderten WOST (Wochenstundentafel) des Untergymnasiums sowie der Veränderungen im Rahmen des Lehrplans 21 für die Lang- und Kurzzeitgymnasien und strebt eine Einführung des Grundlagenfachs Informatik an den Lang- und Kurzzeitgymnasien auf das Schuljahr 2021/22 an.

Informatik wird dem Lernbereich «Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften» zugeordnet. Der Anteil dieses Lernbereichs soll neu 27 bis 37% betragen (anstatt wie bis anhin 25 bis 35%).

Ausserdem sollten die Wochenstundentafeln der Gymnasien des Kantons Luzern im Rahmen der WOST-Überarbeitung harmonisiert werden und neu einer Rahmen-WOST entsprechen.

Die Schulleitungen der Gymnasien des Kantons Luzern hatten die Aufgabe, bis März 2019 eine WOST im Hinblick auf die Einführung des Grundlagenfachs Informatik und unter Einhaltung der Rahmen-WOST auszuarbeiten. Die Schulleitung der KSM hat diese Aufgabe fristgerecht abgeschlossen.

Einführung Notebooks für Lehrpersonen

Im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartements wurden alle Lehrpersonen der Gymnasien neu mit Notebooks ausgerüstet. Die Lehrpersonen der KSM erhielten ihre Notebooks im Februar 2019. Um die Geräte pädagogisch sinnvoll und gewinnbringend im Unterricht einzusetzen, brauchte es eine Weiterbildung der Lehrpersonen, welche im Rahmen der SCHILW-Veranstaltungen im Schuljahr 2018/19 stattfanden:

- Am 1. September 2018 fand ein SCHILW-Tag mit einem Inputreferat von Herrn S. Imboden zum Thema «Digitaler Wandel in Schulen – Megatrends, Thesen und strategische Handlungsoptionen für die Sek II» statt.
- Am SCHILW-Anlass vom 29. Januar 2019 setzte sich die Lehrerschaft mit dem Umgang und mit den Einsatzmöglichkeiten der Notebooks auseinander.
- Am SCHILW-Anlass vom 21. Juni 2019 stand jeder Fachschaft ein Referent oder eine Referentin zum Thema «ICT» zur Verfügung, um konkrete Anwendungsbeispiele kennen zu lernen.

Ausarbeitung Informationskonzept

Die KSM verfügt über verschiedene Kommunikationsmittel, die sie einsetzt, um über ihr Angebot und über ihre Aktivitäten zu berichten (Newsletter, Wochenbulletin, Jahresbericht, Informationsveranstaltungen, Tag der offenen Tür...). Auf Wunsch der Schulkommission soll ausgehend vom Status Quo ein Informationskonzept ausgearbeitet werden, das es erlaubt, die Abläufe in diesem Bereich bewusst zu machen und die Kommunikation noch zu erweitern und zu vertiefen.

Im Schuljahr 2018/19 haben Michael Zeier-Rast, Schulkommissionspräsident, und Ueli Reinhard, Prorektor und PR-Beauftragter, den Ist-Zustand der Kommunikationsmittel der KSM erhoben.

Im Schuljahr 2019/20 wird es darum gehen, die Kommunikationsmittel und Informationswege kritisch zu überdenken und im Hinblick auf die Zukunft optimal einzusetzen.



Photoshoparbeit Marsaili Haas, Klasse G3a, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten



MILO und das Hasenkostüm

IMPRESSUM

Herausgeberin

Kantonsschule Musegg Luzern
Museggstrasse 22, 6004 Luzern
Telefon 041 228 54 84
<https://ksmusegg.lu.ch>

Redaktion

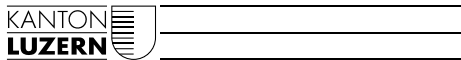
Franziska Schärer

Layout und Titelbild

Tobias Haas, gluupoog gmbh, Malters/LU

Fotos

Tobias Handschin, Yvonne Henggeler-Sager,
Daniela Kyburz, Andreas Meier, Marianne Mösch



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Musegg Luzern
Museggstrasse 22
6004 Luzern

Telefon 041 228 54 84
Telefax 041 228 54 88
info.ksmus@edulu.ch
<https://ksmusegg.lu.ch>